HAARER STADT ECHO

Ihre Stadtzeitung für Haar und die Ortsteile
Gronsdorf, Salmdorf und Ottendichl

Monatlich an alle Haushalte
18. Jahrgang | 11. Ausgabe | 17. November 2026

Immer aktuell unter www.haarer-stadt-echo.de

Silberjubiläum für Fitness- und Gesundheitsclub des TSV Haar

Mit Hantel und Herz: Vom Kellerkind zum Kraftpaket



25 Jahre Fitness- und Gesundheitsclub des TSV Haar sind ein Grund, um groß zu feiern.

25 Jahre – wie es sich für das jugendliche Alter gehört, präsentiert sich der Fitness- und Gesundheitsclub des TSV Haar zum „Etappensieg" fit wie ein Turnschuh. Seit seinem Startschuss im Souterrain des Racket-Parks in Eglfing ist einiges passiert. „Ursprünglich war im Racket-Park kein Keller geplant", erinnert sich Altbürgermeister und Ehrenmitglied des TSV, Helmut Dworzak, an die Anfänge in für den Verein bewegten Zeiten: „Weil die finanziellen Mittel des Vereins knapp waren, hat die Gemeinde damals gesagt: ‚Wer so was baut, den unterstützen wir' – und haben den Keller gebaut. Das war flächensparend, es entstand auch eine Tiefgarage."

Pioniere gegen Ratsskepsis

Bereits damals steht fest: Fitness gehört die Zukunft, damit

DINKELKING

ES DUFTET NACH WEIHNACHTEN!

Unsere Weihnachtsbäckerei ist in vollem Gange!



Ob knusprige Plätzchen, feinste Lebkuchen oder köstlicher Christstollen – bei uns wird die Adventszeit zum Genuss.

Mit viel Liebe und unserem Dinkelmehl gebacken – für all die kleinen und großen Genussmomente, die die Advents- und Weihnachtszeit so besonders machen.

Dinkelking – Wir backen Weihnachten ein Stück schöner!

Dinkel genießen – im Laden, im Café oder online!

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag
6:30 - 18:00 Uhr
Samstag
6:30 - 15:00 Uhr
Sonntag
7:00 - 15:00 Uhr
Feiertag
7:00 - 13:00 Uhr

Regional verwurzelt. Nachhaltig gedacht. Deutschlandweit geliefert.

www.dinkelking.de

Salmdorferstraße 1 – 85540 Haar – Tel. 089/466886



„Als ich das erste Mal reingekommen bin, wusste ich sofort, hier zu Hause sein zu können, denn es geht nicht nur um den Sport, sondern auch ums Soziale. Man lernt sich hier kennen, das gefällt mir sehr." Andreas Bukowski, Bürgermeister.

lässt sich Geld verdienen. Vor dieser Erkenntnis allerdings zeigte sich der Gemeinderat nicht so offen, plaudert Dworzak aus dem sportlichen Nähkästchen: „Viele dachten, diese Gesundheitswelle sei nur vorübergehend. Nebenbei kamen klammheimlich Spinningräder in den Bau und die Boxer haben sich ein Trainingseckerl ausgebaut. Dann kam dieser Schnitt, als der TSV größere finanzielle Schwierigkeiten hatte und das Ganze nicht mehr so richtig stemmen konnte."

Durchhaltevermögen zahlt sich auf der langen Distanz aus

Die Gemeinde übernimmt schließlich 2000 die gesamten Schulden des TSV und stellt dem Sportverein ein kommunales Gebäude zur Verfügung: „Das war eine echte sozialdemokratische Aktion. Das gibt es sonst nirgends", sagt Dworzak, der einen Grundsatz vertrat: „Ich kann zwar Vereine pleitegehen lassen, doch dann kommt ein Privater und kauft dieses wichtige Grundstück auf Erbpacht und macht dort seine Geschäfte. Wir wollten das aber, dass der Verein profitiert, für mich war es eine Win-win-Situation." Das Kalkül ist aufgegangen: Heute zählt allein die Fitnessabteilung rund 1.100 Mitglieder und 150.000 Besucher im Jahr, die damit den Verein wirtschaftlich stützen.

Führungsstaffel mit Neubesetzung am Start

Ein Vierteljahrhundert später zeigt sich der Verein nach einer Strukturreform bestens gerüstet für künftige Hürden. Neben Geschäftsführer Ralf-Ulrich Machwirth, der das operativ-kaufmännische Geschäft verantwortet, ist seit Kurzem Florian Mönich als hauptamtlicher Vorstand in der Geschäftsführung mit an Bord: „Der Verein hat mittlerweile die Größe erreicht, die diese Aufstellung benötigt. Damit ist der Verein einfach schneller handlungsfähig. Wir beschäftigen uns tagtäglich mit der Materie, was ein Vorteil ist. Wir sind vor Ort, können schnell entscheiden." Inzwischen gleicht er weniger einem kleinen Betrieb, sondern einem Unternehmen mit 3.500 Mitgliedern und etwa 50 Beschäftigten, inklusive Minijobbern. „Mit wachsender Tendenz", sagt Florian Mönich.

Bewegung und Begegnung

Mönich ist ein Profi. Seit 15 Jahren sitzt er in der Geschäftsführung großer Breitensportvereine, erst in Stuttgart und die letzten zehn Jahre in zwei Vereinen des DAV mit 40.000 Mitgliedern. Für Mönich liegt der Erfolg des TSV Haar auf der Hand – das Angebot sei sehr niedrigschwellig, neben der sportlichen Komponente steht vor allem auch der soziale Aspekt im Vordergrund. „Der Verein ist eine Institution, in der die Menschen zusammenkommen, um gemeinsam Sport zu treiben, sich auszutauschen und soziale Kontakte zu pflegen." Derzeit absolviert Mönich ein sportliches Programm, um den Verein genau kennenzulernen. Was ihm neben der „soliden Aufstellung" besonders gefalle, „sind die unglaublich herzlichen Menschen. Ich bin erst seit fünf Wochen hier und von allen so herzlich empfangen worden, das macht einfach Spaß. Man merkt die tolle Gemeinschaft, und die Qualität des Sportangebots stimmt."

Wohlfühlort statt Muckibude

Auch Bürgermeister Andreas Bukowski ist ein Fan der Anlage mit ihren Angeboten: „Ich kenne Fitnessstudios, vor denen man eigentlich Angst haben muss. Das war hier ganz anders. Als ich das erste Mal reingekommen bin, wusste ich sofort, hier zu Hause sein zu können, denn es geht nicht nur um den Sport, sondern auch ums Soziale. Man lernt sich hier kennen, das gefällt mir sehr." ■

Für Sie berichtete Manuela Praxl.





Im Scheinwerferlicht: Vier Bands liefern bei der Vorrunde im Jugendkulturhaus Route 66 ab.

Talentschmiede Route 66: Running for the Best

Handgemachte Riffs und volle Verstärker

Schon vom Parkplatz ist Musik zu hören – nicht ohrenbetäubend laut, vielmehr klingt es nach richtig gutem Sound. Wie üblich auf solchen Events stehen einige Leute vor der Tür und genießen die frische Luft mit einer Zigarette in der Hand, die meisten unterhalten sich oder telefonieren. Es ist voll im Jugendkulturhaus Route 66, denn vier Bands treten in einer Vorrunde des „Running for the Best"-Bandcontests, einer Veranstaltung des Kreisjugendrings München-Land, an: „Ja, es ist richtig was los", meint Nina Köstlmeier, Pädagogin im Route 66. „Der Wettbewerb, den mein Vorgänger Franz Meier-Dini initiiert hat, feiert sein 35-jähriges Jubiläum. Die Konzerte sind generell gut besucht – zum einen, weil sie nur fünf Euro kosten, zum anderen machen die Bands richtig gut Werbung auf den Social-Media-Kanälen."

Vier Acts – ein Ziel

Das Konzept des Nachwuchs- und Fördercontests ist einfach: Bands mit Bezug zum Landkreis können sich bewerben und treten dann gegeneinander an. „Es geht um verschiedene Förderpreise und Workshops, der Hauptpreis ist ein Auftritt auf dem ‚OBEN OHNE'-Festival am Königsplatz", erklärt Köstlmeier. Vier Bands – Escape Silencio (Modern Hardrock aus München), Mosaik (Alternative Rock, Funk, Neue Deutsche Welle aus München), No Sweet Dreams (Alternative Rock aus Unterföhring) und Osprëy (Rock aus München) – rocken an diesem Abend bis zum Äußersten die Bühne. Volle Stage-Presence ist ein Muss, denn wer weiterkommt, entscheidet das Publikum: „Oft liegt es bei neuen Bands daran, ob ihre Fanbase noch sehr klein ist. Andere, die schon ein bisschen bekannter sind, tun sich vermeintlich leichter."

Kein Bonus für musikalische Lokalmatadore

Nina Köstlmeier zählt zum Gremium, das in einer Vorauswahl bestimmt, wer es vors Publikum schafft. „Es ist groß, das ermöglicht es, einigermaßen objektiv zu sein. Denn es ist schwierig, die musikalischen Beiträge neutral zu bewerten", sagt die Mitarbeiterin der Einrichtung und räumt „Tendenzen" nicht aus: „Wir haben Kriterien. Einerseits nehmen wir das Entwicklungspotenzial unter die Lupe, andererseits gehen wir nach Lokalität. Bands, die aus dem Landkreis München kommen, können bei der Auswahl darauf hoffen, dabei zu sein. Danach spielt es allerdings keine Rolle mehr und wir versuchen, die Lieder einzuschätzen." Um das Format möglichst fair zu halten, dürfen Bands aus Haar im Route 66 nicht antreten. „Das wäre Heimvorteil. Beispielsweise ist eine Band, die bei uns probt, kürzlich in Garching aufgetreten."

Harmonie im Rampenlicht

Die Teams in den austragenden Einrichtungen versuchen, die Bühnen-Newcomer bestmöglich vorzubereiten. „Wir sagen ihnen, was sie beachten müssen, wie die Rahmenbedingungen sind, welches Equipment man mitbringen muss, wie es mit der GEMA aussieht und so weiter. Live gegen andere zu spielen, kann ein bisschen Angst machen vor Konkurrenzdruck. In diesem Jahr war es schön und die Bands haben gut zusammengearbeitet." Obwohl es den meisten nicht nur ums bloße Gewinnen gehe, freuen sich die Teilnehmer vor allem über Workshops und Coaching – und natürlich auf die Chance, vor großem Publikum in München zu spielen. Auffällig ist das bunt durchgewürfelte Alter des begeistert mitwippenden Publikums: „Die Musikstile und Geschmäcker überschneiden sich. Das verbindet über die Generationen hinweg. Gemeinsam zu feiern, steht im Vordergrund – ein schöner Trend. Ich find es einfach gut, wenn junge Leute Musik machen – mehr kann man dazu nicht sagen." Das Publikum wählt schließlich Escape Silencio und Mosaik weiter. ■

Für Sie berichtete Manuela Praxl.

St. Martin in Haar

Kleine Wirbelwinde erobern mit Laterne Jugendstilpark

Es ist beinahe stockfinster rund um die Kirche Maria Sieben Schmerzen im Jugendstilpark. Überall bedeckt buntes Herbstlaub die Rasenflächen und den Vorplatz der Kirche. Das diffuse Licht einiger Straßenlaternen macht das Gelb und Rot der Blätter sichtbar. Es nieselt Bindfäden – kein Wetter, das zum Spaziergehen einlädt. Doch kurz vor halb sechs erscheinen dick eingemummelte Gestalten in der Größe „laufender Meter". Ihre offensichtlich erwachsenen Begleiter versuchen derweil, die wichtigsten Accessoires des Abends – bunte Schirme, noch buntere Laternen und mit Lichterketten verzierte Kinderwagen – gleichzeitig unter einen imaginären Familienhut zu bekommen. Rund 70 Kinder, Mamas, Papas, Omas und Opas versammeln sich nach und nach, alsbald mischen sich auch Pater Gabriel und Pater Sergiu darunter. Gemeinsam wollen sie an St. Martin denken.

Großes Schatten-Kino vor der Kirche

Vor den Stufen zum Vorplatz wartet ein Schattenspiel. Pastoralreferent Josef Dimpfl liest die Geschichte vom Teilen und gelebter Nächstenliebe, unterbrochen vom gemeinsamen Gesang, zu dem die Blaskapelle Haar den Ton angibt. So nimmt Dimpfl die Kleinen mit in die Welt von vor vielen hundert Jahren, als der römische Offizier Martin lebte. „Seine Soldaten achteten und liebten ihn. Eines Tages war Martin mit einem Trupp Reiter unterwegs. Die Nacht brach herein. Es war bitterkalt. Niemand begegnete ihnen. Wer wollte schon bei so einer Kälte unterwegs sein?" Während einige Sprösslinge der Geschichte mit großen Kulleraugen auf der Pop-up-Lakenwand folgen, steht anderen Frechdachsen ein Gedanke groß auf der Stirn geschrieben: „Na, wir wollen unterwegs sein!" Gedacht – getan. Nur kurze Zeit später setzt sich der Zug, den die vier Bläser und die Pater anführen, in Bewegung. Das bisschen Feuchtigkeit ist schließlich nichts gegen Schnee und Wind und kann daher der guten Laune nichts anhaben. Gemeinsam ziehen sie singend durch den Park und tragen das Licht in die dunkle Nacht hinaus.

Für Sie berichtete Manuela Praxl.

Rabimmel, Rabammel, Rabumm! Buntes Leuchten in der Dunkelheit: Wetterfest bekleidet tragen die Knirpse das Licht von St. Martin durch den abendlichen Park.









Ein Stück normales Leben: Die Senioren sind mit viel Spaß und Freude im Café Mittendrin.

Wärme, Witz und Wohlfühlzeit

Menschen mit und ohne Demenz: Zu Besuch Café Mittendrin

Der Duft von Kaffee und Kuchen hängt noch in der Luft, obwohl die zehn Herren und zwei Damen der Aktivierungsgruppe für Senioren der Nachbarschaftshilfe (NBH) inzwischen zu einem Bierchen übergegangen sind. Die Atmosphäre ist herzlich, zugewandt und fröhlich ansteckend. Auf den ersten Blick scheint es sich um eine Runde geselliger Menschen Ü70 zu handeln. Vor jedem Gast liegt eine Karte mit großen und gut lesbaren Zahlen. Noch schnell ein Schlückchen Bier genießen, bevor Bingo-Ruferin Anke Sitter temperamentvoll die Trommel dreht und die neu gezogene Zahl „7" laut verkündet. Gemeinsam mit Gudrun Menzel beobachtet sie, wie sich die Senioren durch das Zahlenfeld arbeiten – jeder hat seine eigene Methode. Einige gehen akribisch vor, andere rufen nach einem kurzen Blick: „Hab' ich nicht." Augenzwinkernd und einfühlsam ermuntern Anke und Gudrun, wie die beiden Frauen hier schlicht heißen, noch einmal genauer hinzusehen. „Doch, Franz, die hast du. Du auch, Rosi – schaut noch mal!" Nur wenige Augenblicke später verkünden beide kurz hintereinander mit triumphierendem Blick: „Ich habe sie!" und markieren die Zahl mit einem Kreuz. „Ein Bierchen ist viel wichtiger als der Kaffee", erzählt Anke. „Das ist alkoholfrei, aber unsere Gäste freuen sich darauf, gemeinsam ein Bier zu trinken und zu spielen. Das hat etwas Normales. Ich glaube, dass es das ist, was sie manchmal vermissen."

> »Ich hatte noch nie das Gefühl „Wann ist es endlich vorbei?", sondern eher ein „Huch, die Zeit ist schon wieder rum".«
>
> *Anke Sitter, Alltagsbegleiterin*

Kostbare Zeit

Anke Sitter und Gudrun Menzel sind Alltagsbegleiterinnen im Café Mittendrin, einem wöchentlichen Angebot der NBH für Menschen mit und ohne Demenz, um deren soziale Teilhabe zu ermöglichen. Sie sind geschult und unterstützen die Fachbereichsleiterin für Pflege und Senioren in der NBH, Brigitte Konnerth: „Demenz sieht man den Menschen nicht unbedingt an. Es ist nicht offensichtlich wie ein gebrochener Arm im Gips. Ich habe mich schon mit Leuten unterhalten und gedacht, die Person sei noch sehr fit, und nach zehn Minuten kam der Einschnitt." Es gehe aber auch darum, pflegende Angehörige zu entlasten. „Für sie ist es ein 24-Stunden-Job. Es ist nicht so, dass die zu Betreuenden zu Hause zwischendurch ‚Ruhe geben'. Und wenn jemand alle drei Minuten die gleiche Frage stellt, ist es, auch wenn man es gewohnt ist, sehr anstrengend." Für die Angehörigen sei es enorm wichtig, zwei, drei Stunden für sich zu haben. „Wir haben Gäste in der Gruppe oder in der Tagespflege, die bräuchten eine Eins-zu-eins-Betreuung. Auch wenn es schwierig ist, nehmen wir sie auf, um den Angehörigen Zeit zum Durchatmen zu ermöglichen." Die eigene Erfahrung gibt Brigitte Konnerth das Quäntchen mehr Sensibilität in ihrem Job: „Ich hatte auch jemanden mit hochgradiger Demenz zu Hause. Privat oder beruflich damit zu tun zu haben, sind zwei unterschiedliche Paar Schuhe."

Was der Mensch mag und was ihn ausmacht

Inzwischen trifft sich die Gruppe seit zwei Jahren in wechselnder Besetzung. Das habe mit der fortschreitenden Demenz zu tun, manche sind verstorben, neue kommen hinzu. Eine weitere Gruppe startete vor wenigen Wochen, denn der Bedarf ist hoch. „Wir würden gerne eine größere Tagespflege haben, aber uns fehlen entsprechende Räumlichkei-

ten", stellt Konnerth fest. Ob der wöchentliche Besuch im Café Mittendrin der richtige Ort für einen potenziellen Gast sein kann, versucht die erfahrene Fachkraft im Vorfeld bestmöglich abzuklären: „Anfangs erarbeiten wir einen Biografiebogen, den wir teilweise mit den Angehörigen ausfüllen. Der umfasst keine 100 Seiten, hält aber kurz die Familiensituation mit Eltern, Geschwistern und Kindern fest." Er beinhalte außerdem frühere und aktuelle Vorlieben: „Danach richten wir unser Angebot an Spielen, Aktivitäten und Dingen aus. Ich muss ja wissen, was derjenige mag, bevor ich mir irgendetwas ausdenken kann."

Ein fester Anker

Damit sich die Senioren möglichst sicher fühlen und orientieren können, gibt es im Café Mittendrin feste Rituale. „Der Ansatz der Gruppe ist vor allem, die Gäste zu animieren, Spaß zu haben, dazu machen wir viele Aktivierungsübungen mit Gymnastik und Gedächtnistraining", erläutert Konnerth. So sitzen zu Beginn das Team und die Gäste in einem Stuhlkreis, begrüßen sich und plaudern. „Danach machen wir Sitzgymnastik mit Bällen oder wir gehen je nach Wetterlage raus, bevor wir zu Kaffee und Kuchen und zur geselligen Spielerunde übergehen", fügt Sitter hinzu. Ihre Motivation für die anspruchsvolle Aufgabe als Alltagsbegleiterin habe sich „irgendwie" automatisch ergeben: „Ich arbeite in der NBH und habe gemerkt, dass ich gerne etwas mit älteren Menschen mache. Als dieses Angebot geschaffen wurde, wollte ich unbedingt dabei sein." Manchmal, gibt Anke Sitter zu, sei es herausfordernd, die Verantwortung zu tragen. „Du musst schauen, dass keiner wegläuft, dass niemand an den heißen Teekocher geht. Du musst viele Sachen ganz oft wiederholen, unterhalten, anregen, Spiele ausdenken. Das erfordert viel Konzentration, weil du sehr im Multitasking unterwegs sein musst." Dennoch erlebe sie jedes Mal mit „ihren" Gästen Freude: „Ich hatte noch nie das Gefühl ‚Wann ist es endlich vorbei?', sondern eher ein ‚Huch, die Zeit ist schon wieder rum'."

Das Café Mittendrin ist eine Win-win-Situation, so Brigitte Konnerth: „Den Senioren verschafft es die Möglichkeit, ein paar Stunden am geselligen Leben teilzunehmen, und ihren Angehörigen ein Zeitfenster, um in Ruhe ganz normale Dinge zu machen, wie zum Friseur oder shoppen zu gehen." So gesehen „Bingo" für alle Beteiligten.

Für Sie berichtete Manuela Praxl.









Große Unterstützung – großes Dankeschön

Sternstunden spenden 20.000 Euro für Kindern Chancen geben

Ein herzliches Dankeschön richtet die Bürgerstiftung Haar an Sternstunden e.V. Der Verein, der sich für benachteiligte Kinder engagiert, hat das Bildungsprojekt „Kindern Chancen geben" mit 20.000 Euro unterstützt. Die Spende wurde rückwirkend für das vergangene Schuljahr gewährt.

Vorstandsvorsitzender Dr. Alexander Zill und Projektleiterin Ute Dechent freuen sich gemeinsam mit den Schulleitungen über diese großzügige Unterstützung. Für das Förderprogramm hatte sich auch Stiftungsvorstand Professor Dr. Harald Lesch eingesetzt und in einem Beitrag des Bayerischen Fernsehens dafür geworben – mit großem Erfolg.

Das Geld wurde für zusätzliche wöchentliche Förderstunden in den Fächern Deutsch und Mathematik an den beiden Haarer Grundschulen sowie an der Mittelschule eingesetzt. Insgesamt nahmen 259 Kinder an dem Angebot teil. Die Förderkräfte wurden von der vhs Haar gestellt.

Die Schülerinnen und Schüler werden von den Lehrkräften ausgewählt und in kleinen Gruppen gezielt gefördert. Viele von ihnen leben in Familien mit geringem Einkommen oder in einem bildungsfernen Umfeld, häufig bei nur einem Elternteil. Zudem weisen manche Kinder Entwicklungsverzögerungen auf.

Durch die individuelle Betreuung können Lerndefizite frühzeitig ausgeglichen und die Konzentrationsfähigkeit gestärkt werden. Vertiefendes und wiederholendes Üben führt zu sichtbaren Fortschritten, mögen diese auch zunächst noch so klein sein. Dies stärkt das Selbstvertrauen der Kinder und fördert ihre Freude am Lernen.

Die Förderstunden kosten pro Schuljahr rund 52.000 Euro. Jeweils 15.000 Euro werden von der Bürgerstiftung Haar und der Gemeinde Haar bereitgestellt. Die verbleibenden Mittel werden durch Spenden finanziert.

„Dank solch großzügiger Unterstützung können wir unsere Arbeit weiter ausbauen und Kindern neue Chancen eröffnen", sagt Dr. Alexander Zill, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung Haar.



Für Sie berichtete: HSE

V.l.: Andrea Zran, Rektorin Grundschule an der St. Konradstraße; Markus Fauth, Rektor Mittelschule Haar; Astrid Arauner, Rektorin Grundschule Am Jagdfeldring; Ute Dechent, Vorstandsmitglied Bürgerstiftung Haar, Lourdes María Ros de Andrés, Geschäftsführerin vhs Haar; Dr. Alexander Zill, Vorstandsvorsitzender Bürgerstiftung Haar

HAARER KINOS

MEINE FRAU, UNSERE SCHWIEGERTOCHTER UND ICH

Genre: Komödie | Verleih: Paramount | FSK: 6 | Dauer: 106 Min. | Regie und Drehbuch: John Hamburg
Besetzung: Ben Stiller, Robert De Niro, Ariana Grande u.v.m. | Kinostart: In den Haarer Kinos ab dem 26.11.2026



Mehr als zwei Jahrzehnte sind vergangen, seit Greg Focker (Ben Stiller) seinen Schwiegervater Jack (Robert De Niro) um die Erlaubnis bat, dessen Tochter Pam (Teri Polo) heiraten zu dürfen. Schon damals sorgte die Begegnung für zahlreiche unangenehme Situationen. Inzwischen haben Greg und Pam eine eigene Familie gegründet und ihre Kinder sind erwachsen. Als ihr Sohn Henry (Skyler Gisondo) verkündet, dass er seine Freundin Olivia Jones (Ariana Grande) heiraten möchte, steht Greg vor einer neuen Herausforderung. Anders als erwartet begegnet er der Beziehung seines Sohnes mit erheblichem Misstrauen. Olivia arbeitet als FBI-Verhandlungsexpertin und versteht es, Menschen mit Worten zu überzeugen. Genau diese Fähigkeit weckt bei Greg den Verdacht, dass sie Henry gezielt beeinflussen könnte, um ihre eigenen Interessen durchzusetzen. Deshalb beschließt er, die zukünftige Schwiegertochter genauer unter die Lupe zu nehmen und mehr über ihre Absichten herauszufinden. Dabei greift er zu Methoden, die an das Verhalten seines eigenen Schwiegervaters erinnern. Während Jack früher Greg kritisch unter die Lupe nahm, versucht nun dieser, sich ein Bild von Olivia zu machen und die Beziehung seines Sohnes zu hinterfragen. Allerdings fehlt Greg das nötige Geschick, um seine Nachforschungen unauffällig durchzuführen. Seine Bemühungen, Henry vor einer möglicherweise falschen Entscheidung zu bewahren, führen zu neuen Spannungen innerhalb der Familie.



Quelle: www.filmstarts.de

Jagdfeldring 96 | 85540 Haar | 089 456 00 995
www.haarer-kinos.de



Diskussionskultur im neuen Setting: Haars SPD sucht die faire Auseinandersetzung mit den Bürgern.

Diskussionskultur im Härtetest: Haars SPD diskutiert sportlich

Mit Kugel und Kegel: Kritik statt Kuschelkurs

In den vergangenen Jahren lassen Themen wie Migration oder Klimaschutz das Gemüt vieler Bürger schnell überkochen, sogar die Frage nach gendergerechter Sprache führt zu hitzigen Diskussionen. Klamme Kassen in vielen Kommunen verschärfen das Problem, denn wenn das Geld nicht mehr für die Kinderbetreuung reicht und die überfällige Sanierung öffentlicher Einrichtungen fehlt, leidet die Debattenkultur. Stadträte dienen dann schnell als Blitzableiter, nicht nur für tiefgreifende Entscheidungen auf bundespolitischer, sondern auch auf kommunaler Ebene. Um die gereizte Stimmung abzufangen, setzen Ortsverbände zunehmend auf interaktive Formate, die ein Treffen in entspannter Atmosphäre ermöglichen sollen.

Das Motto:
Bürgernah statt Barrieren

Auch Haars SPD will neue Wege gehen und auf der Kegelbahn nicht nur die Kugel anschieben. Der Juso-Vorsitzende und Stadtrat Raul Würfl erklärt dazu: „Wir wollen die Möglichkeit schaffen, Fragen ein bisschen intensiver besprechen zu können, ohne am Infostand in der Kälte stehen zu müssen." Das besondere „Setting" ermögliche einen Austausch, der deutlich über das „Zuwerfen irgendwelcher Worthülsen" gehe, so Würfl: „Ich glaube, es ist für die Kommunalpolitik immens wichtig, sich intensiv miteinander auseinanderzusetzen, um Entscheidungen mit Blick auf die Belange der Menschen treffen zu können." Dem angehenden Juristen geht es vor allem um die demokratische Beteiligung: „Wir wollen den Leuten nicht sagen ‚wir haben etwas vorbereitet, hebt mal die Hand'. Es geht darum, konstruktiv und kontrovers ins Gespräch zu kommen, um die eigenen Ideen auf den Prüfstand stellen zu können. Das geht in solchen Kontexten einfach sehr gut."

Keine Angst vor Gegenwind

„Oh mei, ob der Raul was trifft!", klingt es feixend aus dem Hintergrund. Das gegenseitige Foppen und Frotzeln – unter Keglern weit verbreitet – trägt zur gelösten Stimmung der Anwesenden bei. Mitmachen darf jeder Interessierte, auch ohne Parteibuch: „Eigentlich ganz im Gegenteil", betont Würfl und blickt seiner Kugel hinterher, die schließlich einen Kegel umstößt. „So ein Event soll dazu dienen, die eigene Meinung noch einmal unter die Lupe zu nehmen, und sich der Verantwortung zu stellen, wenn andere unzufrieden sind. Gerade als Stadtrat geht es nicht um den Selbstzweck. Wir sind gewählt worden." Im Zweifel – weiß der 23-Jährige – müsse er auch ernsthafte und „vielleicht sogar derbe Worte" eines wütenden Bürgers aushalten: „Wenn er seinen Frust loswerden kann, kann das dazu führen, sinnvoll miteinander zu reden. Gerade auf kommunaler Ebene muss man offen sein für Kritik."

Der Wert einer besseren Idee

Die Auftaktveranstaltung sei ein guter Anfang, so der Stadtrat, der sich, wie alle anderen, auf weitere Gespräche mit Bürgern jeder Altersklasse freut: „Es gibt Ortsvereine, die zum Beispiel wandern oder dergleichen. Ob es bei uns bei dem Kegeln bleibt, überlegt sich der Ortsvereinsvorstand. Aber ob ich kopfüber beim Bouldern diskutieren will, da bin ich nicht so sicher", meint Würfl lachend: „Es kommt darauf an, was die Leute anspricht. Wir schauen jetzt mal", sagt der Kommunalpolitiker noch, bevor er die nächsten Kegel ins Visier nimmt. Dieses Mal nimmt seine Kugel eine Kurve und rollt ins Nichts. Würfl nimmt's sportlich, bevor er erklärt: „Ich glaube, dass man nie Angst haben sollte vor einem anderen Argument. Wenn ich überzeugt von meiner eigenen Ansicht bin, wird sie durch ein Gegenargument nicht falsch. Wenn die eigene Ansicht nicht richtig ist, dann wird sie durch das andere Argument besser – also kann man nur gewinnen." ■

Für Sie berichtete Manuela Praxl.



25 Auszubildende aus dem Landkreis München kamen zum Azubi-Kennenlerntag nach Haar und starteten bestens vernetzt in ihre gemeinsame Berufsschulzeit.

3. Azubi-Kennenlerntag in Haar

Gemeinsam statt einsam in die Berufsschule

Vor dem ersten Schultag an der Berufsschule schon wissen, wo die nächste Bäckerei ist, wie man am besten einen Parkplatz findet und welche Tricks es bei der Prüfung gibt? Genau das war beim diesjährigen Azubi-Kennenlerntreffen in Haar möglich.

Erneut lud die Stadt Haar Auszubildende aus den Nachbarkommunen ein, um sich vor dem Start der Berufsschule auszutauschen – und der Zuspruch war größer als je zuvor. Was 2024 mit einer Handvoll interessierter Azubis begann, ist inzwischen zu einer festen Institution geworden: Diesmal kamen 25 Auszubildende aus elf Nachbarkommunen des Landkreises München nach Haar. Stellvertretende Ausbildungsleiterin Alexandra Szelag brachte es auf den Punkt: „Wir freuen uns über die große Resonanz auf unser Azubi-Kennenlern-Treffen und darüber, dass so viele unserer Einladung gefolgt sind!"

Tipps und Infos aus Azubi-Hand

Im Mittelpunkt des Treffens stand der Austausch zwischen den Auszubildenden aus den verschiedenen Städten und Gemeinden. Und der kam richtig gut an. Statt am ersten Schultag alleine und aufgeregt in der Berufsschule zu stehen, kennen sich die „Münchner Landkreis-Azubis" jetzt schon – erste Kontakte sind geknüpft, Nummern ausgetauscht, und die Aussicht auf die Schule macht plötzlich sogar Spaß.

Wertvolle Insider-Tipps gab es dabei auch aus erster Hand: Lukas Matusch, selbst Azubi im 2. Lehrjahr bei der Stadt Haar, berichtete aus eigener Erfahrung über die ersten Wochen an der Berufsschule, dazu kamen praktische Infos: Wo gibt es eine Bäckerei? Wo ist die nächste U-Bahn-Station? Was tun im Krankheitsfall? Und wer sind die wichtigen Ansprechpartner an der Schule? Wer könnte darüber besser Auskunft geben als jemand, der genau das gerade selbst durchlaufen hat?

Auch für die Ausbildungsleitungen ein Gewinn

Nicht nur die Azubis profitieren: Auch die Ausbildungsleitungen der beteiligten Kommunen nutzten das Treffen, um sich auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und die interkommunale Zusammenarbeit im Landkreis weiter zu stärken. ■

Für Sie berichtete: HSE



Azubi Lukas Matusch berichtete aus erster Hand vom Start ins Berufsleben und gab wertvolle Alltagstipps.

Zauberhafte Kinder-Dascherl

Mit Nadel, Faden und Fantasie für den guten Zweck



Ob leuchtend rote Erdbeere, Eulen im Mondschein oder Monster mit frechen Glubschaugen: Zwei wahre Nähmaschinen-Künstlerinnen verwandeln für die Stadt Haar Stoffreste in fantasievolle Dascherl. Die handgenähten Unikate gibt es ab Mitte November zugunsten des Haarer Tischs in der Trödel-Galerie am Haarer Wertstoffhof zu kaufen.

Die „Haarer Einkaufsdascherl" sind längst eine kleine Erfolgsgeschichte. Die ursprüngliche Idee dahinter: Aus den alten Fahnen und Bannern der Stadt Haar sowie gespendeten Stoffresten entstehen praktische, wiederverwendbare Einkaufstaschen, die im Verleihsystem an verschiedenen Stellen und Geschäften in Haar an Taschenbäumen aufgehängt werden. Wer seinen Einkaufsbeutel vergessen hat, kann sich dort eine Stofftasche leihen und diese bei Gelegenheit zurückbringen. Und was, wenn einem die Tasche so gut gefällt, dass man sie behalten möchte? Auch das ist möglich. An den Taschenständern sind Spendenboxen angebracht, in die Geld eingeworfen werden kann. Der Erlös kommt zu hundert Prozent dem Haarer Tisch zugute.

Die zwei Dascherl-Frauen

Dass die Idee so wunderbar funktioniert, ist vor allem Karin Lüthen zu verdanken: Die leidenschaftliche Näherin hat inzwischen weit mehr als 1.000 Taschen gefertigt und dem Projekt beigesteuert. Und zwischen all den fleißig genähten Alltagsdascherln finden sich immer wieder echte Schmuckstücke.

Nun bekommt die Aktion kreative Verstärkung: Johanna Springer steuert fantasievolle, aufwendig geschneiderte Taschen bei. Viel zu schade eigentlich, um darin bloß Salatkopf und Essigflasche nach Hause zu tragen ...

Kunstwerke für den guten Zweck – ab Mitte November in der Trödel-Galerie

Deshalb bekommen diese außergewöhnlichen Dascherl jetzt zusätzlich ihren eigenen Platz im Verkauf. Erste Anlaufstelle ist ab Mitte November die Trödel-Galerie am Wertstoffhof. Für 7 bis 10 Euro gibt es dort ein handgenähtes Unikat, in dem jede Menge Zeit, Kreativität und Herzblut stecken. So wird nicht nur ein Stück Stoff vor dem Wegwerfen bewahrt, sondern zugleich der Haarer Tisch unterstützt.

Ein herzliches Dankeschön gilt den beiden engagierten Näherinnen, ohne die die gesamte Dascherl-Aktion nicht möglich wäre. ■

Für Sie berichtete: HSE



HAARER WOCHENMARKT

Jeden Donnerstag von 14 – 18 Uhr.
Neuer Standort: Haarer Anger

17.11. – Dienstag
Seniorencafé am Nachmittag
14.30-16.30 Uhr | NBH Haar

Haupt- und Werkausschusssitzung
19 Uhr | Rathaus

18.11. – Mittwoch
Senioren-Informationsveranstaltung
15 Uhr | Bürgerhaus

20.11. – Freitag
Kleine Oper für alle: Die Zauberflöte
19 Uhr | Kleines Theater

Hopfen & Halbwissen
19 Uhr | Stadtbücherei Haar

21.11. – Samstag
Berufsmesse der Gemeinde Vaterstetten und der Stadt Haar
10-15 Uhr | Dreifachturnhalle, Hans-Luft-Weg 6, Vaterstetten

22.11. – Sonntag
Offene Türen in den HP7-Ateliers
14-18 Uhr | HP7-Ateliers, Hans-Pinsel-Str.7

Winterzauber im Kleinen Theater
14-19 Uhr | Kleines Theater

Die neuen Kinderbücher sind da!
15.30 Uhr | Familienzentrum Haar

Konzert: The Golden Age of Saxophone
19.30 Uhr | Bürgerhaus

23.11. – Montag
Philosophischer Salon Haar:
Weltanhörung – Vom vergessenen Sinn des Hörens
19 Uhr | Kleines Theater

24.11. – Dienstag
Stadtratssitzung
19 Uhr | Rathaus, großer Sitzungssaal

25.11. – Mittwoch
„Tausch dich fröhlich" Weihnachtsschmucktauschaktion
8-18 Uhr | Bürgerhaus

26.11. – Donnerstag
Seniorenfrühstück
10.30 Uhr | Setzerhof, Kirchenstr. 3

Haarer Wochenmarkt
14-18.30 Uhr | Haarer Anger

Literaturkreis
19-20.30 Uhr | Poststadel

27.11. – Freitag
English Book Sale
14-19 Uhr | Gesellschaftshaus, Ringstr. 36

28.11. – Samstag
Gemeinsam gestrickt – Weihnachtlicher Begegnungstag mit der Ungarndeutschen Spinnstube
10-17 Uhr | Kulturzentrum Haus der Donauschwaben, Leibstr. 33

English Book Sale
10-15 Uhr | Gesellschaftshaus, Ringstr. 36

29.11. – Sonntag
Dämmerungskonzert am Waldfriedhof
16-18 Uhr | Waldfriedhof, Defreggerstraße

Poesie Klangzeit – Gute Laune für den Winter
17 Uhr | Poststadel

30.11. – Montag
Integrationsberatung
14-16 Uhr | Rathaus

01.12. – Dienstag
Plätzchen backen im FAM
15-16.30 Uhr | FAM Haar

Bauausschusssitzung
19 Uhr | Rathaus, großer Sitzungssaal

02.12. – Mittwoch
Demenzsprechstunde der Alzheimer Gesellschaft Landkreis München
15-17 Uhr | Rathaus

Bürgerversammlung
19 Uhr | Bürgerhaus und online

03.12. – Donnerstag
Swinging Christmas – Maximilian Waldert & Band
19.30 Uhr | Bürgerhaus

04.12. – Freitag
Künstliche Intelligenz – was steckt dahinter?
10-12 Uhr | NBH Haar

05.12. – Samstag
Haarer Christkindlmarkt
15-22 Uhr | Haarer Anger

06.12. – Sonntag
Haarer Christkindlmarkt
12-20 Uhr | Haarer Anger

Senden Sie uns Ihre Termine zur Veröffentlichung!
info@haarer-stadt-echo.de
0811 5554593-0
www.haarer-stadt-echo.de

DEMENZSPRECHSTUNDE DER CARITAS LANDKREIS MÜNCHEN-OST

Mi., 02.12. | 15 – 17 Uhr | Rathaus

Einmal im Monat bietet die Alzheimer Gesellschaft Landkreis München e.V. eine Demenzsprechstunde für Betroffene und An- und Zugehörige an. In einem persönlichen Beratungsgespräch können sich Betroffene und deren Angehörige über das Thema Demenz informieren, erfahren mehr über Angebote für Menschen mit Demenz sowie über Unterstützungs- und Entlastungsangebot für An- und Zugehörige.

WUNSCHBAUM FÜR SENIOREN

vom 30.11. – 03.12.
in der der Nachbarschaftshilfe Haar,
Kirchenstraße 3

Auch in diesem Jahr möchte die Nachbarschaftshilfe Haar bedürftigen oder einsamen Seniorinnen und Senioren eine Weihnachtsfreude bereiten. Am Wunschbaum hängen Wunschherzen von älteren Menschen, die von der Nachbarschaftshilfe gepflegt oder betreut werden.

Wer einen Wunsch erfüllen möchte, kann sich zu folgenden Zeiten ein Wunschherz aussuchen:
Mo., 30.11. bis Do., 03.12.: 9–12.30 Uhr
Zusätzlich Di., 1.12.: 14–16 Uhr



Das Geschenk (Wert bis ca. 25 Euro) bitte weihnachtlich verpacken und bis spätestens 11.12. an der Geschäftsstelle abgeben.

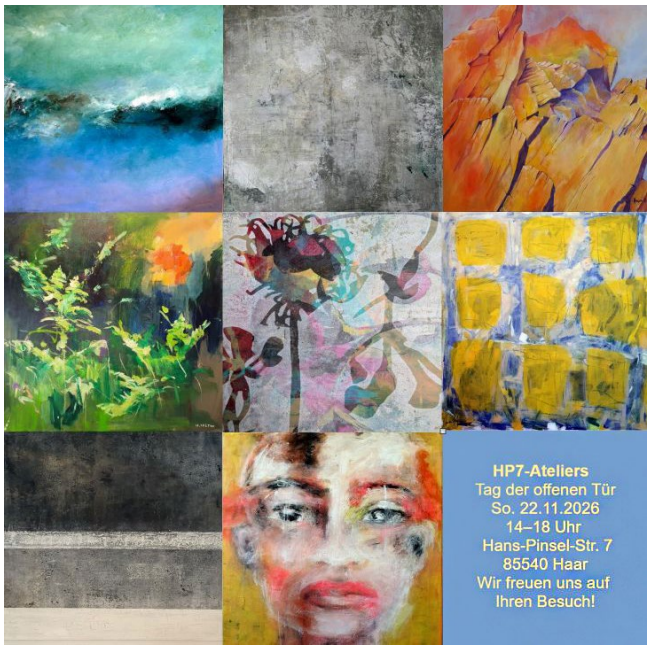
Wichtig: Die Beschenkten bleiben anonym. Die Geschenkübergabe übernimmt das Team der NBH.

Machen Sie mit und schenken Sie ein Stück Weihnachtsfreude!

TAG DER OFFENEN TÜR IN DEN HP7-ATELIERS

So., 22.11. | 14–18 Uhr | Hans-Pinsel-Straße 7, Haar | Eintritt: frei

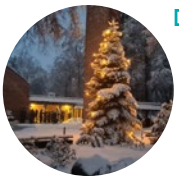
Die HP7-Ateliers öffnen wieder ihre Türen und laden Kunstinteressierte zum Entdecken ein. Seit zwölf Jahren präsentieren die Künstlerinnen und Künstler regelmäßig ihre Werke bei freiem Eintritt. Zu sehen ist vor allem Malerei in unterschiedlichsten Stilrichtungen – von gegenständlich und abstrakt über Landschaften und Porträts bis hin zu expressiven und meditativen Arbeiten. Besucherinnen und Besucher können die Ateliers und die Arbeitsumgebung der Kunstschaffenden kennenlernen, mit den Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch kommen und die ausgestellten Werke entdecken. Wer Gefallen an einem Bild findet, kann es auch direkt erwerben und mitnehmen. Die zwölf aus Haar, dem Umland und München stammenden Kunstschaffenden freuen sich auf zahlreiche Gäste und einen anregenden Austausch. Kontakt: Philipp Grieb, E-Mail: grieb@web.de, Tel.: 0178 188 99 82
Alle Infos: www.hp7-ateliers.de



„TAUSCH DICH FRÖHLICH" – WEIHNACHTSSCHMUCKTAUSCHAKTION

Di., 24.11. | 16 – 19 Uhr | Bürgerhaus, Foyer (Abgabetag)
Mi., 25.11. | 8 – 18 Uhr | Bürgerhaus (Tauschtag)

Wer Weihnachtsschmuck übrig hat und anderen damit eine Freude machen möchte, kann diesen am Abgabetag im Bürgerhaus vorbeibringen. Am Tauschtag haben Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, sich aus den abgegebenen Stücken etwas auszusuchen und mitzunehmen. So findet Weihnachtsschmuck ein neues Zuhause und sorgt für nachhaltige Weihnachtsfreude.



DÄMMERUNGSKONZERT AM WALDFRIEDHOF

So., 29.11. | ab 16 Uhr | Waldfriedhof Haar, Aussegnungshalle

Mit stimmungsvollen Orgelklängen von Organist Matthias Wittmann, Fackelschein und einem gemütlichen Beisammensein stimmt das traditionelle Dämmerungskonzert auf die Adventszeit ein. Im Anschluss laden Glühwein und Kinderpunsch am festlich beleuchteten Weihnachtsbaum zum Verweilen ein. Eintritt frei.

SWINGING CHRISTMAS – MAXIMILIAN WALDERT & BAND

Do., 3.12. | Einlass 19 Uhr, Beginn 19:30 Uhr | Bürgerhaus Haar

Die Bürgerstiftung Haar lädt zu einem festlichen Konzertabend voller Groove, Glanz und weihnachtlicher Swing-Klassiker ein. Maximilian Waldert & Band präsentieren bekannte Weihnachtsmelodien wie „White Christmas", „Winter Wonderland", „Let It Snow" und „Jingle Bell Rock" in mitreißenden Jazz- und Swing-Arrangements. Die hochkarätige Besetzung vereint ausgewählte Spitzenmusiker, darunter GRAMMY-prämierte Künstler sowie renommierte Instrumentalisten aus verschiedenen Big Bands und Orchestern. Durch den Abend führt Bürgermeister Dr. Andreas Bukowski. Freuen Sie sich auf einen musikalischen Abend voller Virtuosität und festlicher Weihnachtsstimmung!
Das Konzert findet zugunsten der Bürgerstiftung Haar statt.

Kartenvorverkauf: Online bei München-Ticket und Foto Schindler, Bahnhofplatz 4G, Haar
Eintritt: Reihen 1-8: 30 Euro (ermäßigt 25 Euro) | Ab Reihe 9: 25 Euro (ermäßigt 20 Euro)
Abendkasse ab 18 Uhr.

TAG DES OFFENEN HEIZUNGSKELLERS

Sa., 21.11. | 14 Uhr | Treffpunkt: Brunnen am Kirchenplatz, vor dem Gasthof zur Post

Wie funktioniert eine Wärmepumpe im Altbau? Eine Haarer Familie gibt Einblicke in ihre seit über drei Jahren betriebene Luftwärmepumpe – in einem Haus von 1981 mit herkömmlichen Heizkörpern und ohne aufwendige Fassadensanierung. Auch die Kombination mit einer Photovoltaikanlage wird vorgestellt. Eine bundesweite Aktion unter anderem von BUND, Campact, GermanZero und Greenpeace. Die Führung dauert etwa eine Stunde.
Anmeldung erbeten unter jochen.hopf@gmx.de.

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ – WAS STECKT DAHINTER?

Fr., 4.12. | 10–12 Uhr | NBH-Geschäftsstelle, Kirchenstraße 3, Haar (Obergeschoss)

Wie funktioniert Künstliche Intelligenz (KI) und wo begegnet sie uns im Alltag? In diesem verständlichen Vortrag speziell für Seniorinnen und Senioren erfahren die Teilnehmenden, was hinter der neuen Technologie steckt, wie KI den Alltag erleichtern kann und welche Chancen und Risiken sie mit sich bringt. Anhand anschaulicher Beispiele gibt es einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz. **Eintritt: frei für NBH-Mitglieder, 5 Euro für Nicht-Mitglieder.**
Anmeldung: Wegen begrenzter Plätze erforderlich unter Tel. 089 143 36 490 oder per E-Mail an info@nbh-haar.de (NBH-Geschäftsstelle).

LEIBSTRASSE IN HAAR:

GESCHÄFTE LADEN ZUM EINKAUFEN UND GEWINNEN EIN

Trotz der anhaltenden Bauarbeiten in der Leibstraße sind die dort ansässigen Geschäfte weiterhin geöffnet und für ihre Kunden erreichbar. Um auch während der Bauphase einen zusätzlichen Anreiz für einen Einkaufsbummel zu schaffen, haben die beteiligten Einzelhändler eine gemeinsame Stempelaktion ins Leben gerufen.

Das Prinzip ist einfach:

Kunden erhalten bei jedem Einkauf in einem der teilnehmenden Geschäfte einen Stempel. Wer acht Stempel gesammelt hat, kann seine Karte abgeben und an einer Verlosung teilnehmen.

Zu gewinnen gibt es Einkaufsgutscheine in Form von „Haarer Zehnern" im Wert von einmal 100 Euro, einmal 50 Euro und dreimal 30 Euro.

Die nächste Verlosung findet am 11. Dezember 2026 statt.

Weitere Ziehungen sind für 2027 geplant. Die Stempelkarten sind direkt in den teilnehmenden Geschäften erhältlich.

Mit der gemeinsamen Aktion möchten die Geschäftsleute die Leibstraße auch während der Bauarbeiten als lebendigen Einkaufsstandort erhalten und sich bei ihren Kunden für deren Treue bedanken.





CSU-FASCHINGSBALL 2027: Samstag, 6.2. | Bürgersaal Haar

Der Kartenvorverkauf für den CSU-Faschingsball 2027 hat begonnen!
Am 6. Februar verwandelt sich der Bürgersaal wieder in eine närrische Partyhochburg.

Für Stimmung sorgt die 089 Band. Ein Highlight ist die Kostümprämierung: Die drei besten Kostüme gewinnen jeweils eine Reise für zwei Personen nach Berlin.

Karten gibt es bei Schreibwaren Willerer und der Metzgerei Liebold in Haar.
Schnell sein lohnt sich!

KLEINES THEATER HAAR

Casinostr. 6 | 85540 Haar | **www.kleinestheaterhaar.de**
Kartenhotline: 089-8905698-11 / Abendkasse: 089-8905698-13

Veranstaltungen im Kleinen Theater

19.11. O'HA – Das Kleine Opernhaus: Zauberflöte | 19 Uhr
20.11. O'HA – Das Kleine Opernhaus: Zauberflöte | 19 Uhr
21.11. The QuinTONics: The Queen's Calling – Make Europe Great Again | 19.30 Uhr
22.11. Winterzauber im Kleinen Theater | 14-19 Uhr
22.11. Redmanns Münchner Märchenbühne: Aschenputtel | 15 Uhr
22.11. Éternelles – A Tribute to Edith Piaf, Ella Fitzgerald, Carole King and Joni Mitchell | 19 Uhr
26.11. Benefizkonzert mit dem Tölzer Knabenchor | 19 Uhr
27.11. Franziska Wanninger: Wenn Du wen brauchst, ruf mich nicht an | 19 Uhr
28.11. Liebe, Lust, Hexenschuss | 19 Uhr
29.11. Redmanns Münchner Märchenbühne: Aschenputtel | 15 Uhr
03.12. Peter Grimberg: 100 Jahre Peter Alexander – wir gratulieren! | 19 Uhr
04.12. Marie Lumpp: Mama ohne Plan | 19 Uhr
05.12. Cobario | 19 Uhr
06.12. Comedian Harmonists Forever | 19 Uhr

Karten für die Veranstaltungen:
www.kleinestheaterhaar.reservix.de, bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen.
Kartenhotline: 089 8905698-11

Die Welt steht Kopf. Ist es möglich, darüber zu lachen, ohne den Kopf dabei O'HA – Das Kleine Opernhaus: Zauberflöte

Do., 19.11. | Beginn: 19 Uhr · Weitere Termine: 20.11. | 18.12. | 20.12.
Prinz Tamino soll die entführte Pamina retten. Gemeinsam mit dem Vogelfänger Papageno begibt er sich auf eine magische Reise voller Prüfungen, überraschender Wendungen und großer Gefühle. Mozarts berühmte Oper begeistert mit bekannten Melodien, humorvollen Szenen und einer zeitlosen Geschichte über Mut, Liebe und Menschlichkeit. In einer eigens für Haar entwickelten Fassung von Regisseur Marcus Everding erleben die Zuschauer das Werk mit zwölf Musikern und Sängerinnen und Sängern aus nächster Nähe.

Benefizkonzert mit dem Tölzer Knabenchor

Do., 26.11. | Beginn: 19 Uhr
Ein stimmungsvoller musikalischer Adventsabend erwartet die Besucher im Kleinen Theater Haar. Der Tölzer Knabenchor präsentiert festliche Gesänge und Weihnachtslieder aus aller Welt und stimmt auf die bevorstehende Weihnachtszeit ein. Dabei verbindet sich musikalischer Genuss mit einem guten Zweck: Der Erlös des Abends unterstützt Kinder- und Familienprojekte.

Franziska Wanninger: Wenn Du wen brauchst, ruf mich nicht an

Fr., 27.11. | Beginn: 19 Uhr
Mit scharfem Humor, pointierten Beobachtungen und einer guten Portion Selbstironie nimmt Franziska Wanninger ihr Publikum mit auf eine unterhaltsame Reise durch die Herausforderungen des Alltags. In ihrem Solo-Programm verbindet sie humorvolle Geschichten mit nachdenklichen Momenten und einem feinen Gespür für die Absurditäten des Lebens.

VHS HAAR E.V.

Schmerztherapie – Kopf- und Rückenschmerzen im Fokus
Di., 17.11. | 18 – 19.30 Uhr | Poststadel
Prof. Dr. Martin Marziniak informiert über Ursachen und moderne Behandlungsmöglichkeiten von Kopf- und Rückenschmerzen.

Antisemitismus – (k)ein Problem der Vergangenheit
Mi., 18.11. | 19 – 20.30 Uhr | Online
Der Vortrag beleuchtet historische Hintergründe und aktuelle Erscheinungsformen von Antisemitismus.

Rauch, Räuchern, Rauhnächte mit heimischen Kräutern
Fr., 20.11. | 18 – 19.30 Uhr | Poststadel
Ein Workshop rund um heimische Kräuter, traditionelle Räucherrituale und die Bräuche der Rauhnächte.

Mit Wildblumen durchs Jahr
Do., 26.11. | 19 – 20.30 Uhr | Poststadel
Ein bildreicher Vortrag über die heimische Pflanzenwelt und ihre Vielfalt im Jahresverlauf.

Winterlektüre – Auf der Suche nach Lesetipps für den Winter?
Fr., 27.11. | 19 – 20.30 Uhr | Poststadel und online
Buchhändler, Büchereimitarbeiter und weitere Lesebegeisterte stellen ihre persönlichen Buchtipps vor.

Kreatives Kranzbinden – Weihnachtskranz
Sa., 28.11. | 13 – 15 Uhr und 16.30 – 18.30 Uhr | Poststadel
Unter Anleitung entsteht ein individueller Weihnachtskranz aus Naturmaterialien und Dekoration.

Wie funktioniert die Europäische Union?
Mo., 30.11. | 19 – 20.30 Uhr | Online
Ein verständlicher Überblick über Institutionen, Aufgaben und Entscheidungsprozesse der Europäischen Union.

VHS-Kino: „Was uns bewegt"
Mi., 02.12. | 18.30 – 21 Uhr | Poststadel
Ein bewegender Film über Freundschaft, Zusammenhalt und eine gemeinsame Reise auf dem Jakobsweg.

Weitere Informationen und Anmeldung:
VHS Haar e.V. | www.vhs-haar.de | Telefon 089 46002-800

INFORMATIONSABEND FÜR WERDENDE ELTERN: „RUND UM DIE SCHWANGERSCHAFT"

DONUM VITAE – staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen – informiert über wichtige sozialrechtliche Themen wie Elternzeit, Elterngeld, Familiengeld, Sorgerecht und Mutterschaftsgeld. Im Anschluss gibt es Gelegenheit für individuelle Fragen.

Termine: **Di., 02.03.2027**, 17–19 Uhr: Präsenzvortrag im FAM Haar
Di., 08.06.2027, 17–19 Uhr: Online-Vortrag (Link folgt)

Referentin: Jana Tonsen, Sozialpädagogin M.A.
Anmeldung: haar@donum-vitae-bayern.de oder Tel. 089 32708460.

Beratungsstelle Haar: Bahnhofplatz 4a, 85540 Haar. Außensprechstunde dienstags vormittags im Poinger Bürgerhaus (1. Stock).

FAMILIENZENTRUM DER NBH HAAR E.V.

Salzgasse 2 | 85540 Haar | Tel.: 089 46204439
familienzentrum@nbh-haar.de | www.familienzentrum-haar.de

Im Familienzentrum der NBH Haar e.V. gibt es vielfältige Angebote für Familien mit Kindern jeden Alters. Offene Treffs laden zum Spielen und Austausch ein. Dazu kommen Kurse, Workshops, kreative Angebote und Beratung.

UNSERE KURSE (*Anmeldung erforderlich)

Rund um die Geburt
- Baby- und Schwangeren-Café: Mo. und Do., 9–11 Uhr
- Geburtsvorbereitungskurs* (6 Termine): ab Mo., 16.11., 18.30–20.30 Uhr
- Stillvorbereitung – Workshop*: So., 13.12., 10–13 Uhr
- Säuglingspflege kompakt – Workshop*: So., 13.12., 15–18 Uhr
- Eltern mit Babys und Kleinkindern (0–1 Jahr)
- Offene Still- und Schlafsprechstunde: Mo., 30.11., 9.30–10.30 Uhr
- Baby-Sprechstunde m. Kinderkrankenschwester: Mo., 14.12., 9.30–11.30 Uhr

Eltern mit Kleinkindern (1–3 Jahre)
- FAM-Café: Di. und Fr., 9–11 Uhr
- Japanische Eltern-Kind-Gruppe*: Di., 10–12 Uhr
- Eltern-Kind-Gruppe*: Do., 9.15–11.15 Uhr
- Papa-Café mit Indoor-Spielplatz: So., 22.11., 14–17 Uhr
- Kreativwerkstatt* (5 Termine): ab Do., 12.11., 10–10.45 Uhr
- „Auf die Bälle, fertig, los!"* (5 Termine): ab Mo., 16.11., 10.15–11 Uhr

Eltern mit Kindern von 3–5 Jahren
- Tobe-Café mit Indoor-Spielplatz: Di., 15.30–17.30 Uhr
- Bastel-Café: Do., 15–17 Uhr
- Japanische Eltern-Kind-Gruppe*: Do., 15–17 Uhr
- Bilderbuch-Kino (Kamishibai): So., 15.11., 15.30–16.15 Uhr
- Kreativer Kindertanz* (5 Termine): ab Mi., 11.11., 15.30–16.15 Uhr
- Papa-Café mit Indoor-Spielplatz: So., 13.12., 14–17 Uhr
- Plätzchen backen*: Di., 1.12., 15–16.30 Uhr

Eltern mit Grundschulkindern
- Terakoya* – Japanische Lerngruppe: Do., 15–17 Uhr
- Naturgeschenke gestalten und Erinnerungen teilen* (Workshop-Reihe „NaturRaum"): Mi., 18.11., 15–18 Uhr
- Neue Kinderbücher entdecken: So., 22.11., ab 15.30 Uhr
- Spiele kennenlernen: So., 13.12., 14–17 Uhr

Für alle Generationen
- NEU: Deutsch-Treff für Mütter (mit und ohne Babys): Mi., 9–10 Uhr
- Café International mit gemeinsamem Kochen: Mi., 9.30–12 Uhr
- Sprachtreff Deutsch/Englisch/Spanisch: Do., 19–20 Uhr
- Näh- und Handarbeitstreff: Mi., 25.11., 19–21 Uhr

WEITERE ANGEBOTE

Im Familienzentrum gibt es außerdem Beratung zum Familienalltag, eine Elterngruppe für Familien mit i-Kindern sowie einen Erste-Hilfe-Kurs für Notfälle bei Säuglingen und Kindern. Termine und Anmeldung auf Anfrage.

Second-Hand-Laden für Kinderartikel
Babybedarf, Kleidung bis Größe 164, Schuhe, Spielwaren und Bücher zu günstigen Preisen.
Öffnungszeiten: Mo., Mi., Do. und Fr., 9.30–11.30 Uhr; Di., 15.30–17.30 Uhr.

Babysitter und Familienpaten
Das Familienzentrum vermittelt geschulte Babysitter sowie Familienpaten, die Familien mit Babys und Kindern stundenweise unterstützen.
Infos: www.nbh-haar.de/babysitter und www.nbh-haar.de/familienpaten

Informationen zum kompletten Angebot und Anmeldungen unter www.familienzentrum-haar.de sowie im Büro des FAM: 089 462 044 39, familienzentrum@nbh-haar.de

PFLEGE Bavaria
Häusliche 24-Stunden Betreuung

24-Stunden-Betreuung zu Hause

Wenn Ihre Eltern zu Hause Hilfe brauchen

Kostenlose Beratung – persönlich bei Ihnen zu Hause.



Vessela Tentchev
Ihre persönliche Ansprechpartnerin

089 55 91 91 66

Mobil/WhatsApp 0176 72 40 77 58
www.pflege-bavaria.de

Damit Zuhause Zuhause bleibt.

VORTRAG

Künstliche Intelligenz verständlich erklärt

Freitag, 04.12.2026 | 10 bis 12 Uhr

Wie funktioniert KI und welche Chancen und Risiken bietet sie speziell für Senioren?

Eintritt NBH-Mitglieder frei | Nicht-Mitglieder 5 Euro
Um Anmeldung wird gebeten

Nachbarschaftshilfe Haar e. V.
Kirchenstraße 3 | 85540 Haar | 089 -143 364 90
info@nbh-haar.de | **www.nbh-haar.de**

N B H HAAR

Becker Steuerberatungsgesellschaft mbH

Walter Becker
Steuerberater

Maximilian Becker
Steuerberater

Werde Teil eines Teams, das Dich stärkt!

Wir suchen eine

Steuerfachangestellte (w/m/d) in Voll- oder Teilzeit.

- Sicher im Umgang mit DATEV und idealerweise 3–4 Jahre Berufserfahrung.
- **Das bieten wir Dir:**
  - Ein wertschätzendes Team
  - Flexible Arbeitszeiten & Jobsharing
  - Moderne digitale Kanzlei
  - Nette Mandanten statt Stressmandate
  - Fortbildungen & faire Bezahlung

Klingt nach Dir?
Wir freuen uns auf Deine Bewerbung an
info@wmbstb.de

Kontakt:
0 89 / 45 69 79-0
info@wmbstb.de
steuerberater-haar.de
Waldluststraße 50
85540 Haar

Becker
Ihre Steuerberater in Haar
Persönlich, kompetent & digital

AUS DEM RATHAUS



STADT HAAR

Bahnhofstraße 7, 85540 Haar
Telefon 089 46002-0
Telefax 089 46002-111
info@stadt-haar.de
www.stadt-haar.de

1. Bürgermeister
Andreas Bukowski

Öffnungszeiten Rathaus:
Mo. bis Do.: 07.30 – 12.30 Uhr
Freitag: 07.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch: 15.00 – 18.00 Uhr
und nach tel. Vereinbarung

APP IN DIE STADT!
Die offizielle App der Stadt Haar

Entdecken Sie die Stadt Haar - Überraschend. Vielseitig. Im Landkreis München. Die App informiert über Aktuelles aus dem Rathaus, über Veranstaltungen und bietet jede Menge Service rund um Haar.

Google Play Store für Android
App Store für iPhone

KEINE WARTEZEITEN – Termine vereinbaren

Bei ausgewählten Abteilungen im Rathaus können Sie vorab einen Termin buchen - online unter www.stadt-haar.de/online-terminvereinbarung oder telefonisch. Der große Vorteil für Sie: Sie erfahren bereits bei der Buchung, welche Unterlagen Sie benötigen und Sie müssen keine längeren Wartezeiten in Kauf nehmen.

Termine unter:	089 460 02-
Bauamt:	-321
Bürgermeisteramt:	-301
Einwohnermeldeamt:	-0
Fundamt m. Online-Suche:	-217
Friedhofsverwaltung:	-340
Kindertagesstätten:	-355
Sozialamt:	-205 /-207 /-208
Standesamt:	-341
Umweltamt:	-318

WERTSTOFFHOF

Keferloher Straße 1, 85540 Haar
Telefon 089 467084

Öffnungszeiten
Montag: 15:00 - 18:00 Uhr
Dienstag: geschlossen
Mittwoch: 15:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag: 09:00 - 12:00 Uhr
Freitag: 15:00 - 18:00 Uhr
Samstag: 10:00 - 15:00 Uhr

BÜRGERVERSAMMLUNG AM 2. DEZEMBER

Die Stadt Haar lädt am Mittwoch, 2. Dezember, um 19 Uhr zur Bürgerversammlung in den Bürgersaal ein.

Bürgermeister Dr. Andreas Bukowski informiert über aktuelle Entwicklungen und kommende Projekte. **Neu ist ein interaktives Beteiligungskonzept:** Bürgerinnen und Bürger können per Smartphone ihre Themen einbringen, die anschließend den Ablauf der Versammlung mitbestimmen. Zudem bleibt mehr Zeit für Fragen und den direkten Austausch mit Bürgermeister und Verwaltung. Auch Polizei und Feuerwehr geben kurze Einblicke in aktuelle Themen aus ihrem Bereich.

Die Veranstaltung wird zudem online übertragen.
Der Livestream „Stadt Haar | Livestream Bürgerversammlung 2026" ist bereits freigeschaltet, eine Registrierung ist schon jetzt möglich.

Ausführliche Informationen finden Sie nebenstehend auf S. 17.

WEIHNACHTSFREUDE FÜR HAARER KINDER

WUNSCHBAUM-AKTION MIT NEUER IDEE

Kleine Geschenke, große Freude: **Ab dem 23. November** sucht die Stadt Haar wieder Weihnachtsengerl für ihre traditionelle Wunschbaum-Aktion. In diesem Jahr gibt es eine Neuerung: Statt konkreter Wünsche stehen auf den Wunschzetteln nur noch Alter und Geschlecht der Kinder. Die Auswahl der Geschenke liegt damit ganz bei den Schenkenden.

Ein Geschenk unter dem Weihnachtsbaum zu finden und zu wissen, dass jemand an einen gedacht hat, ist für viele Kinder ein besonders schöner Moment. Doch nicht alle Familien haben die finanziellen Möglichkeiten, ihren Kindern diesen Wunsch zu erfüllen. Genau hier setzt die Wunschbaum-Aktion an, die im Haarer Rathaus bereits seit 2018 eine schöne Weihnachtstradition ist.

WEIHNACHTSENGERL GESUCHT

Haarer Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Vereine können auch in diesem Jahr wieder zu Weihnachtsengerln werden und einem Kind eine Freude bereiten. Neu ist allerdings, dass die Kinder keine konkreten Geschenkewünsche mehr aufschreiben. Stattdessen verraten die anonymisierten Wunschzettel lediglich das Alter und Geschlecht des jeweiligen Kindes. Die Weihnachtsengerl dürfen also selbst überlegen, womit sie dem Kind eine Freude machen möchten.

Dabei gelten zwei Vorgaben: Das Geschenk darf maximal 30 Euro kosten und Gutscheine sind ausgeschlossen. Schließlich soll jedes Kind an Weihnachten ein richtiges Päckchen auspacken können. Die teilnehmenden Familien werden vom Sozialamt eingeladen, damit die Geschenke dort ankommen, wo sie gebraucht werden.

SO FUNKTIONIERT DIE WUNSCHBAUM-AKTION

Ab dem 23. November hängen die Wunschzettel am Weihnachtsbaum im Rathausfoyer. Wer mitmachen möchte, kann sich einen oder mehrere Zettel aussuchen und diese im Bürgerbüro registrieren lassen. Anschließend wird ein passendes Geschenk besorgt, liebevoll verpackt und bis spätestens 11. Dezember im Bürgerbüro abgegeben. Der jeweilige Wunschzettel sollte dabei unbedingt am Geschenk befestigt werden, damit jedes Päckchen eindeutig zugeordnet werden kann.



Um die Anonymität der Familien zu wahren, übernimmt die Bescherung Bürgermeister Andreas Bukowski im geschützten Rahmen. Er übergibt die Geschenke im feierlichen Ambiente an die Kinder, und spätestens beim Auspacken zeigt sich Jahr für Jahr, wie viel Freude eine kleine Überraschung bereiten kann.

Die STADT **HAAR** informiert



Neue Struktur für die Bürgerversammlung
Mehr Beteiligung

2. Dezember
19 Uhr
Bürgersaal

Was bewegt Haar und welche Themen stehen künftig an? Am Mittwoch, 2. Dezember, um 19 Uhr lädt die Stadt Haar zur Bürgerversammlung in den Bürgersaal ein. Bürgermeister Dr. Andreas Bukowski informiert aus erster Hand über aktuelle Entwicklungen und kommende Vorhaben. Die Versammlung wird auch online übertragen. Da die Themenabfrage zu Beginn der Veranstaltung über ein digitales Tool erfolgt, wird den Besucherinnen und Besuchern empfohlen, ihr Smartphone mitzubringen.

Weniger Vortrag, mehr Beteiligung
Neu ist die grundlegend überarbeitete Struktur der Bürgerversammlung mit dem Ziel, den Bürgerinnen und Bürgern künftig deutlich mehr Raum für eigene Anliegen, Fragen und Ideen zu geben. Bürgermeister Andreas Bukowski möchte damit auch dem Wunsch vieler Haarerinnen und Haarer Rechnung tragen, die Versammlung lebendiger und einladender zu gestalten, nachdem die Teilnahmezahlen in den vergangenen Jahren nachgelassen haben und sich noch nicht alle Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen angesprochen fühlen. „Eine Bürgerversammlung lebt von den Bürgerinnen und Bürgern – nicht von einer langen Präsentation. Wenn immer weniger oder immer dieselben Menschen kommen, verfehlt das Format seinen eigentlichen Zweck. Das wollen wir ändern“, erklärt Bukowski. „Unser Ziel ist es, dass die Versammlung wieder zu einer echten Bürgerversammlung wird, bei der die Menschen aus der Stadt Haar und den Ortsteilen im Mittelpunkt stehen.“

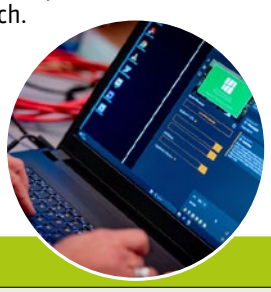
Themen per Handy abfragen...
Konkret soll der bisherige Ablauf, der bislang stark von einem ausführlichen Vortrag geprägt war, künftig deutlich gekürzt werden zugunsten der Schwerpunkte, die bereits zu Anfang der Bürgerversammlung von den Bürgerinnen und Bürgern abgefragt werden. Dafür setzt die Stadt Haar erstmals ein modernes, interaktives Beteiligungs-Tool ein: Gleich zu Beginn der Versammlung können die Anwesenden ganz einfach per Handy die Themen eingeben, die ihnen besonders wichtig sind. Wer teilnehmen möchte, sollte daher sein Smartphone zur Bürgerversammlung mitbringen.

...und sichtbar machen
Die eingereichten Themen werden direkt auf der Leinwand im Saal sichtbar gemacht – je häufiger ein Thema genannt wird, desto größer erscheint es. Auf dieser Grundlage arbeitet Bürgermeister Bukowski die Themen dann im Laufe der Versammlung ab, sodass die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger den Ablauf des Abends unmittelbar mitbestimmen.

Auch online dabei
Wer die Bürgerversammlung lieber von zu Hause aus verfolgen möchte, kann sich über den Livestream zuschalten. Eine Abstimmung über bei der Bürgerversammlung direkt eingebrachten Anträge ist allerdings ausschließlich für die vor Ort anwesenden Stimmberechtigten möglich.

Der QR-Code zur Onlineübertragung:

Eine Registrierung ist bereits jetzt möglich.



Weitere Redner



- Sicherheitsbericht der Stadt Haar durch den Polizeihauptkommissar Stephan Jochim, stellvertretender Dienststellenleiter der Polizeiinspektion 27
- Bericht über Ereignisse und Einsätze des vergangenen Jahres mit Dr. Arne Seifert, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Haar
- Grußwort von Landrat Christoph Göbel

Alexander Gerlach
MALERMEISTER
Seit 1932
Untere Parkstr. 16a
85540 Haar
Tel.: 089 - 460 55 55
www.malerei-gerlach.de
info@malerei-gerlach.de



Bürgermeister Dr. Andreas Bukowski lädt auch in diesem Jahr wieder zum traditionellen Informationsnachmittag für Haarer Seniorinnen und Senioren ins Bürgerhaus ein.

KAFFEE, KUCHEN & KOMMUNIKATION

HAARER SENIOREN IM GESPRÄCH MIT DEM BÜRGERMEISTER

AM 18. NOVEMBER UM 15 UHR IM BÜRGERHAUS

Für viele Haarer Seniorinnen und Senioren ist er längst ein fester Termin im Kalender: der traditionelle Informationsnachmittag mit Bürgermeister Dr. Andreas Bukowski am Buß- und Bettag. Auch in diesem Jahr lädt der Rathaus-Chef wieder herzlich ins Bürgerhaus ein. Am Mittwoch, 18. November, stehen ab 15 Uhr bei Kaffee und Gebäck nicht nur Neuigkeiten aus der Stadt, sondern auch das persönliche Miteinander im Mittelpunkt.

RÜCK- UND AUSBLICK

In bewährter Tradition begrüßt der Bürgermeister gemeinsam mit seinem Team die Gäste zu einem gemütlichen Nachmittag. Nach Kaffee und Gebäck heißt es dann: Was hat sich in Haar in den vergangenen Monaten getan? Welche Projekte wurden umgesetzt, welche Entwicklungen haben die Stadt geprägt und was steht als Nächstes an?

Mit zahlreichen Bildern lässt Dr. Andreas Bukowski das vergangene Jahr Revue passieren und gibt spannende Einblicke in das aktuelle Stadtgeschehen. Natürlich darf auch der Blick in die Zukunft nicht fehlen: Der Bürgermeister stellt anstehende Vorhaben vor und verrät, welche Themen Haar in den kommenden Monaten beschäftigen werden.

FRAGEN AUSDRÜCKLICH ERWÜNSCHT

Doch der Nachmittag soll keine Einbahnstraße sein. Im Anschluss an den Vortrag sind die Gäste herzlich eingeladen, Fragen zu stellen, Wünsche zu äußern und eigene Anregungen einzubringen. Gerade dieser direkte Austausch macht die Veranstaltung seit vielen Jahren so beliebt. Und erfahrungsgemäß ergeben sich auch nach dem offiziellen Teil noch zahlreiche persönliche Gespräche.

Bürgermeister Dr. Andreas Bukowski freut sich schon jetzt auf einen informativen und geselligen Nachmittag mit vielen interessierten Haarerinnen und Haarern – und natürlich auf einen gut gefüllten Bürgerhaussaal.





Gemeinsame Sitzung der Räte Haar, Feldkirchen und Kirchheim

Kommunalpolitiker müssen Verkehrsproblem selbst lösen

500.000 Euro für eine Machbarkeitsstudie – und am Ende bleiben die Gemeinden entlang der B471 auf ihren Verkehrsproblemen sitzen. Weder Variante 1 noch Variante 2 einer geplanten Autobahnparallele zwischen Hohenbrunn und Aschheim lassen sich empfehlen, so das eindeutige Fazit der Experten der weltweit agierenden Bernard-Gruppe. Das ist nicht nur ernüchternd, sondern auch frustrierend. In einer gemeinsamen Sitzung im Bürgersaal stellten sie ihre Ergebnisse nun noch einmal rund 35 Stadt- und Gemeinderäten aus Haar, Feldkirchen und Kirchheim vor – darunter 20 Räte aus Haar. Der Kreistag hatte das Projekt nach dem Urteil bereits im September zu den Akten gelegt. Während sich die Kommunalpolitik vom Ergebnis sichtbar enttäuscht zeigte, hielt sich das Interesse der Öffentlichkeit stark in Grenzen: Kaum zehn Bürger verfolgten die Ausführungen im Saal.

Teuer oder richtig teuer: Aufwand übersteigt Nutzen erheblich

Die Präsentation? Detailliert und unmissverständlich. Die Gutachter hatten zwei Optionen unter die Lupe genommen: Mit etwa 50 Millionen Euro schlägt Route 1 zu Buche, da sie hauptsächlich vorhandene Verkehrswege nutzt. Satte 40 Millionen Euro mehr, also insgesamt rund 90 Millionen Euro und damit beinahe doppelt so teuer, kostet Route 2 als neue Parallelstrecke zur Autobahn. Zu den immensen Kosten gesellen sich hohe technische Anforderungen. Zudem greifen beide Lösungen spürbar in die Lebensräume von Natur und Anwohnern ein. Wäge man den Aufwand aus Umsetzung und Finanzen gegen den Nutzen durch Verkehrsverlagerung und Entlastung ab, empfehle es sich nicht, eine der beiden Varianten als durchgehendes Gesamtprojekt umzusetzen, lautet die Zusammenfassung. Zwar nehme in den Ortszentren entlang der B471 der Verkehr durch die Pläne etwas ab, dennoch bringe das keinen Mehrwert, da die Kosten und die Folgen für die Umgebung enorm sind. Lediglich bei Stau auf der A99 könnten Autofahrer abschnittsweise auf die neue Strecke ausweichen.

Kommunalpolitiker sichtbar enttäuscht

Stattdessen raten die Fachleute vom großen Wurf ab und bevorzugen kleinere Maßnahmen, um in den Orten voranzukommen. Eine Lösung sei unter anderem, die A99 zu erweitern, dazu Geschwindigkeitsbegrenzungen einzuführen, um den vorhandenen Verkehr besser steuern oder umleiten zu können, sowie Fahrverbote für Lastwagen zu erteilen. Bei den Gemeindevertretern sorgten diese Alternativen für Frust. Haars Stadtrat Thomas Reichel (CSU) zeigte sich ebenso enttäuscht wie sein Ratskollege Peter Siemsen (FDP). Kirchheims Gemeinderätin Michaela Harlander (SPD) reagierte angesichts der Erläuterungen sogar „fassungslos". Den Vorschlag, mehr Pendler auf den öffentlichen Nahverkehr oder das Rad zu bringen, hält sie für realitätsfern: „Die wunderbare S-Bahn-Anbindung funktioniert nicht." Auch aus Haars Bürgermeister Andreas Bukowskis Sicht bleibe nun nichts anderes übrig, als punktuell nach Verbesserungsmöglichkeiten vor Ort zu suchen. ■

Für Sie berichtete Manuela Praxl.

Nächste Stadtratsitzung:
Dienstag, 24. November 2026
um 19:00 Uhr im Rathaus, großer Sitzungssaal

V.l.: Jan Klinger, Sachgebietsleiter Verkehrliche Infrastruktur im Landratsamt; die Bürgermeister Andreas Janson (UWV) Feldkirchen, Andreas Bukowski (CSU) Haar, Andreas Meier (CSU) Aschheim und Stephan Keck (SPD) Kirchheim, außerdem von der Bernard-Gruppe: Robert Wenzel und Luis Mair-Gumberger.





„Hilfe, mein Kind ist hochbegabt", Begabungspädagogin und zertifizierte Fachberaterin für Hoch- und Höchstbegabte und Autorin Ulrike Alt weiß aus eigener Erfahrung nur allzu gut wie herausfordernd Hochbegabung sein kann.

„Hilfe, mein Kind ist hochbegabt": Ulrike Alt stellt Leitfaden vor

Wenn das Kind über Socken und den Sinn des Lebens diskutiert

„Meine Tochter war etwa anderthalb Jahre alt, und während ich ihr die Socken anzog, diskutierte sie mit mir das Motiv und ob deren Farbe zur Hose passe", liest die Begabungspädagogin und zertifizierte Fachberaterin für Hoch- und Höchstbegabte Ulrike Alt aus ihrem Buch „Hilfe, mein Kind ist hochbegabt" vor. Das Kind ist kaum zweieinhalb Jahre alt, als sie den Grund hinterfragt, warum Jesus am Kreuz hänge und ob er Hilfe benötige. Zunächst wundert sich die Mutter und Autorin nicht über die Wissbegierde und die für das Alter sehr ungewöhnlichen Fragen, Gedanken und Kommentare. Sie hat keine Vergleichswerte und glaubt an die grenzenlose Wissbegierde eines Kleinkindes. Auch das im Vergleich zur Norm außergewöhnlich frühe Interesse an Wörtern und Sprache und sich bereits differenziert ausdrücken zu können, bereitet Alt kein Kopfzerbrechen. Sie empfindet das Können ihrer Tochter als normal. „Weil ich von meiner eigenen Hochbegabung selbst nichts wusste oder besser gesagt nicht wahrhaben wollte."

Von sprachloser Begeisterung bis absoluter Ohnmacht

Auffälligerweise kommen zu ihrer Buchvorstellung nur Frauen: „Aus meiner Berufspraxis weiß ich, dass sich meist Mütter mehr mit dem Thema beschäftigen als die Väter der Kinder", erlebt Alt im Berufsleben. Das, was sie erzählt, trifft offenbar den Nerv ihres Publikums. Die Frauen lächeln oder nicken immer wieder zustimmend. Das, was sie hören, kennen sie aus dem eigenen Alltag mit ihren Kindern. Vieles erleben die Eltern als lustig, anderes mit Stolz, aber es gibt etliche Momente, die überfordern oder auch erschreckend sein können.

Das Phänomenale schlummert allzu häufig im Verborgenen

Rund zwei Prozent der Bevölkerung besitzen laut Statistik diese kognitive Besonderheit. Dennoch bleibt ein Großteil dieser „Fast Learner" immer noch unentdeckt. Stattdessen landen viele von ihnen bereits im frühen Alter in den Praxen von Psychologen oder Therapeuten – oft wegen Verhaltensauffälligkeiten, die eine intellektuelle Unterforderung auslöst. Intellektuell sind die Kinder zwar deutlich weiter, hingegen entsprechen ihre Frustrationstoleranz oder Motorik gänzlich dem Altersdurchschnitt. Einige fallen lediglich durch unangepasstes Verhalten auf, da sie aggressiv agieren oder sich selbst zum „Klassenclown" machen. Andere entwickeln schwere psychosomatische Beschwerden und tiefe Versagensängste.

IQ-Sonderausstattung macht keine Traumkarriere

Hochbegabung macht keinesfalls automatisch „Überflieger" mit Bestnoten oder eine Traumkarriere. Neben den „Vorzeige-Genies", die gleich mehrere Schulklassen überspringen, mit kaum 15 Jahren das Abitur in der Tasche haben, während sie bereits gleichzeitig seit einigen Semestern ausgewählte Kurse an der Universität belegen, existiert das andere Extrem: „Ich bin zweimal wegen Latein sitzengeblieben", berichtet Alt. Die Wissenschaft definiert Hochbegabung über den sogenannten IQ-Wert. Wer mindestens die 130 erreicht, gilt als hochbegabt, die Höchstbegabung geht ab 146 los. „In den Tests geht es um die sogenannte fluide Intelligenz. Dabei geht es unter anderem um Sprache, Logik, Arbeitsgedächtnis und Verarbeitungsgeschwindigkeit." Ausgeschlossen seien kreative, sportliche oder musische Begabungen: „Die sind nur erlebbar", erklärt Alt.

Unter dem Radar des Barbie-Klischees

Einen Gegensatz zum rein weiblichen Publikum bilden die Getesteten: „Ein Großteil ist immer noch männlich", teilt Alt ihre Berufserfahrung. Sie spreche in ihrer Beratung nahezu jede Woche mit mindestens einer hochbegabten Frau. „Sie haben von klein auf gehört, mit Zahlen nicht umgehen zu können." Das sei wissenschaftlich nicht haltbar. Längst hat die

moderne Forschung Gegenteiliges bewiesen: Das mathematisch-logische Potenzial verteilt sich auf die Geschlechter zu gleichen Teilen. Dennoch gelten die Vorurteile innerhalb der Gesellschaft: „Hochbegabte Frauen sind meist sehr subtil unterwegs. Sie bemerken jede kleine Veränderung in einem Muster, halten 17 Fäden gleichzeitig in der Hand und behalten den Überblick. Aber sie sind kein Google auf zwei Beinen, die Vorträge zu Spezialthemen halten." Das DISG-Persönlichkeitsmodell gibt genaueren Aufschluss. Während sich Frauen evolutionär- und sozialisationsbedingt öfter auf der Beziehungsebene, initiativ oder stetig, bewegen, handeln Männer eher auf der rationalen Sachebene, dominant oder gewissenhaft.

Gelassener leben zwischen Ausnahme-Genie und Ausnahmezustand

Ulrike Alt setzt sich aus diesem Grund verstärkt dafür ein, die Hochbegabung bei Mädchen und Frauen frühzeitig zu erkennen und sie entsprechend zu fördern. „Dafür stehe ich gerne regelmäßig auf und werde laut." Für diese Mission soll ihr Buch ein kleiner Leitfaden sein, damit sich andere orientieren können. Ulrike Alt will vor allem auch Familien erreichen, die sich weder Coaching noch eine Beratung leisten können: „Ich möchte ihnen Tipps, Impulse und Hinweise für ein besseres Familienleben schenken." ■

Für Sie berichtete Manuela Praxl.

Goldener Meisterbrief für Dieter Liebold – Metzgertradition seit 1928

Auszeichnung für jahrzehntelange Verbundenheit mit dem Metzgerhandwerk



Eine besondere Anerkennung für jahrzehntelange Arbeit im Metzgerhandwerk: Dieter Liebold, Inhaber der Metzgerei Liebold in Haar, wurde am 13. Oktober 2026 im Zunfthaus der Metzger-Innung München mit dem Goldenen Meisterbrief ausgezeichnet. Die Ehrung erfolgte durch Obermeister Andreas Gassner.

Dieter Liebold ist seit 1990 Metzgermeister und bereits seit 1984 im elterlichen Betrieb tätig. Als Metzgermeister in dritter Generation führt er die Familientradition der Metzgerei Liebold fort, deren Geschichte bis ins Jahr 1928 zurückreicht.

Mit viel Erfahrung und handwerklicher Leidenschaft steht Dieter Liebold für die Werte eines traditionsreichen Familienbetriebs. Die Auszeichnung würdigt seine langjährige Tätigkeit und seine Verbundenheit mit dem Metzgerhandwerk.

Der Goldene Meisterbrief ist für ihn eine besondere persönliche Anerkennung und zugleich ein Zeichen für die Beständigkeit des Familienbetriebs, der seit fast 100 Jahren zum Handwerk und zum Leben in Haar gehört. ■

Für Sie berichtete: HSE









Frauenforum will mehr Bewusstsein für die Not der Opfer schaffen.

Frauenforum mit Themenabend:

„Hinschauen. Zuhören. Handeln – Häusliche Gewalt geht uns alle an“

Unsichtbare Verbrechen hinter verschlossenen Türen

Sie beginnt lange vor dem ersten Schlag: Häusliche Gewalt. Entgegen der vorherrschenden Vorstellung einer Frau, die ein tiefblaues Auge mit einer riesigen Sonnenbrille auch bei Schneetreiben mühsam verdeckt, weil sie unachtsam einige Stufen der Kellertreppe „hinuntergefallen“ sei, zeigt sich Gewalt im realen Leben viel subtiler und beginnt häufig kaum wahrnehmbar. Bis heute stellen sich viele die Frage, wo der schmale Grat verläuft und ab wann es offiziell „häusliche Gewalt“ heißt. Täter bedienen sich oft Mechanismen, die für andere unsichtbar sind. Sie entmündigen zielgerichtet ihre Opfer Schritt für Schritt, erpressen sie emotional, isolieren sie von ihrer Familie, Freunden oder Arbeitskollegen und übernehmen die finanzielle Kontrolle. Betroffene übersehen oder wollen Frühwarnzeichen nicht wahrhaben.

Protokoll der Grausamkeit

Die Zahlen sind alarmierend. 2025 registriert die Polizei 27.470 Fälle häuslicher Gewalt – nur in Bayern. Das sind knapp ein Prozent mehr als 2024. Opfer kennen die Täter meist sehr gut, denn die körperliche und psychische Gewalt geht überwiegend vom (Ex-)Partner aus. Rund 77 Prozent der Opfer sind weiblich. Besonders erschreckend: Etwa alle viereinhalb Tage versuchen oder schaffen es Täter, ihre Opfer zu töten – statistisch. Täter können sich insgesamt sicher fühlen, denn in weniger als fünf Prozent aller Fälle kommt es zur Anzeige. Wie Studien des Bundeskriminalamts belegen, ist die Dunkelziffer Betroffener enorm. Allein für einen Ballungsraum wie München schätzen Experten diese auf 50.000 Frauen jährlich.

Expertinnen klären auf

Grund genug für Gleichstellungsbeauftragte der Stadtverwaltung Haar und Mitinitiatorin des Frauenforums, Romy Stangl, um den Themenabend „Hinschauen. Zuhören. Handeln – Häusliche Gewalt geht uns alle an“ im Seniorenclub Haar mit Expertinnen zu veranstalten. Alexandra Leitner, Kriminalhauptkommissarin und Beauftragte der Polizei für Kriminalitätsopfer, zeigte die verschiedenen Formen geschlechtsspezifischer Gewalt im sogenannten sozialen Nahraum, also innerhalb einer Familie oder Partnerschaft, die polizeiliche Praxis und die Möglichkeiten des Opferschutzes. Maria Mayer, Referentin für Frauen-, Geschlechterpolitik und LGBTIQ beim Paritätischen Wohlfahrtsverband Bayern, beleuchtete die Entwicklung des Frauengewaltschutzes.

Kein Drehbuch ist schlimmer als echte Horrorszenarien

Stangl selbst hatte zuvor das Buchprojekt „(UN)ERHÖRT – Frauen reden über häusliche Gewalt“ vorgestellt, das sie mit den Fotografen Anna Clara Schrenker und Peter Müller initiiert hatte. 24 Frauen, darunter die Journalistin Elisabeth Schönberger, unterschiedlichen Alters, mit verschiedenen Lebenswegen und Schicksalen, schildern ihr Er- und Überleben von Partnerschaftsgewalt. Es sind keine fiktiven Horrorgeschichten, sondern Schilderungen realer und schlimmster Abgründe, die dem Publikum tief unter die Haut gehen: „Es war deutlich zu spüren, wie nah es allen ging, vor allem als es darum ging, wie ein Vater seine Tochter mit in den Tod nahm“, sagt Ulrike Girardet, Mitinitiatorin des Frauenforums. Stangl erklärt: „Die Gesamtheit ihrer Schilderungen macht deutlich: Partnerschaftsgewalt folgt wiederkehrenden Mustern und findet unabhängig von Herkunft, Religion, Bildung oder gesellschaftlichem Status hinter verschlossenen Türen statt.“ Sie wolle den Frauen „eine Stimme und die Anerkennung zurückgeben“ und vor allem gesellschaftliche Vorurteile aufbrechen: „Die Scham muss die Seite wechseln! Wir wollen nach dem französischen Vorbild appellieren!“

Der Feind nutzt digitalen Raum

Aus eigener Erfahrung weiß und betont Stangl: „Häusliche Gewalt kann jede Frau tref-

fen – es können unsere Töchter, Mütter, Großmütter, Schwestern, Freundinnen, Nachbarinnen oder Kolleginnen sein. Gewalt gegen Frauen findet in allen gesellschaftlichen Schichten statt und ist keineswegs auf bestimmte Bevölkerungsgruppen beschränkt." Unter jungen Frauen komme eine besondere Gewaltform hinzu: Laut LeSuBiA hat jede fünfte Frau innerhalb der vergangenen fünf Jahre digitale Gewalt erlebt. Täter überwachen und bedrohen ihre Opfer über Smartphones, kontrollieren Nachrichten und Social-Media-Konten und verbreiten unerlaubt intime Aufnahmen. Dazu kommt Stalking. Bestimmte Lebensumstände wie Behinderungen, Migration, LSBTIQ-Zugehörigkeit, Schwangerschaft oder Trennung erhöhen das Risiko, häusliche Gewalt zu erfahren, oder erschweren es den Opfern, Schutz zu suchen. Stangl betont: „Entscheidend bleibt: Die Verantwortung für die Tat liegt niemals bei den Betroffenen, sondern immer allein bei der gewaltausübenden Person."

Erste Hilfe für die Seele in Not

Was aber kann das familiäre oder soziale Umfeld tun, fragen sich spätestens an dieser Stelle einige. Es gehe darum, aufmerksam zu sein und einen geeigneten und geschützten Moment abzuwarten, um dann sehr behutsam die eigene Sorge auszudrücken und insbesondere darum, verlässlich zu unterstützen. Dabei gelte es, Betroffene niemals zu bedrängen, deren eigenes Tempo selbst bestimmen zu lassen, denn zu schweigen bedeute für die Opfer, sich vor weiterer Gewalt zu schützen. Statt die Frage „Warum bleibt sie?" zu stellen, die den Opfern die Schuld zuschiebt, sollten sich Außenstehende fragen, was sie am Gehen hindert. „Zuhören und Glauben schenken hilft. Nahestehende können sich zudem selbst bei Fachberatungsstellen diskret informieren."

Keine Ausreden mehr

Die Gesellschaft müsse aufhören, Gewalt gegen Frauen als Ausnahme, tragischen Einzelfall oder reine Privatangelegenheit zu betrachten, fordert Stangl, die bereits weitere Infoveranstaltungen im Frauenforum plant. „Partnerschaftsgewalt ist häufig von Macht und Kontrolle geprägt und steht zugleich im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Geschlechterungleichheiten und tradierten Rollenbildern. Wir brauchen neben einer klaren gesellschaftlichen Haltung auch konkrete politische Veränderungen und dauerhaft finanzierte Schutz- und Unterstützungsstrukturen." ■

Für Sie berichtete Manuela Praxl.

Betroffene Frauen aus Haar können sich kostenlos und anonym an die Interventionsstelle des Landkreises München (ILM) unter 089 6221-1221 wenden.

Genauso an die Beratung sstelle der **Frauenhilfe München** unter **089 3582810,** das bundesweite Hilfetelefon **„Gewalt gegen Frauen"** unter **116 016** oder online unter **www.hilfetelefon.de.**

Bei akuter Gefahr direkt die Polizei unter 110 anrufen.







An die Kürbisse, Messer, schnitzen und ritzen! Ein festes Ritual von hand in hand mit vielen Wiederholungstätern.

Fröhliches Kürbisschnitzen für Kinder mit hand in hand in haar

Sehr groß, sehr grimmig und sehr orange: Wenn im Poststadl die Fetzen fliegen

Dick und breit thront das orangefarbene Ungetüm recht grimmig blickend mitten auf dem Podest im Innenhof des Poststadls. Vielleicht plagen es Zahnschmerzen, denn ein letzter Zahn lugt aus seinem fest verschlossenen Mund hervor, der erstaunlich weit nach unten gezogene Mundwinkel aufweist. Rund hundert Kinder folgen auch jedes Jahr der traditionellen Einladung von „Hand in Hand in Haar", um mit diversem Schnitzwerkzeug dem Gebung inspirierte: „Stöckerchen" heißt das Kürbismonster, das erneut der Vorstand des Künstlerkreises Karl Hertje mit messerscharfer Klinge und mit jeder Menge Muskeleinsatz in die harte Schale schnitzt.

Erst die Arbeit, dann das Schnittlauch-Ritual

„… hand in hand lädt ein zum Schnitzen, Gesichter gruselig und schön sind voll lustig anzusehen, kleine runde und gesunde große Dicke ganz schimüse gnadenlos auf den fruchtfleischigen Leib zu rücken. Dabei rätseln einige, woher die schlechte Laune kommen könnte, während sie an den vielen Tischen noch eifrig die letzte Hand anlegen – schließlich soll die finale Optik möglichst gruseln. Möglicherweise aber, so andere, ärgert sich der Riese über sein hölzernes Geweih auf dem Kopf, das die kleine Anais letztlich für dessen Namensgecke Kürbisgesichter …", stimmt Astrid Herrmann indes ein Lied an, bevor die Kids an Monika Malinowskis Lippen hängen, um eine schaurige Geschichte zu hören. Beide müssen die Stimmbänder nicht bis zum Äußersten im Gewusel dehnen, denn für den gut hörbaren Ton sorgt die Musikschule mit entsprechender Technik. „Nach wie vor erleben wir einen regelrechten Hype", stellt die Vorsitzende des Vereins, Dagmar Richter, fest. „Die Familien drücken ihren Dank aus, weil die Kinder so viel Spaß haben. Für einige ist es fast schon ein Ritual, das auch der Habeker Hof unterstützt." So geben sich Kids und Mamas die Messer in die Hand und arbeiten am Feinschliff. Wer so viel kräftezehrendes Kunsthandwerk betreibt, hat sich – „the same procedure as every year" – ein leckeres Butterbrot mit Schnittlauch oder ein Stückchen Kuchen verdient. Eine Ausnahme gibt es allerdings: Die große Kürbisparade bis zur Treppe des Bürgerhauses muss ausfallen. „Momentan findet dort der Markt statt und wir wollten aus Sicherheitsgründen verzichten."

> »Es geht uns darum, füreinander da zu sein, nicht um Geld. Wir müssen nicht immer darauf warten, bis uns der Staat etwas macht, sondern wir können für uns selbst sorgen, indem wir selbst wirksam werden.«
>
> *Dagmar Richter, Vorstand hand in hand in haar*

Selbst aktiv, statt Warterei

Der Verein wächst stetig, erklärt Richter zwischen Tassen organisieren und Schnittchen sortieren: „Mittlerweile zählen wir über 320 Mitglieder, wir wachsen ganz langsam, aber stetig. Leider knapsen wir ein bisschen mit dem Image ein Verein alter Leute zu sein, aber das sind wir überhaupt nicht", betont Richter. Es gehe hand in hand darum, den Gemeinwohlgedanken aller in der Nachbarschaft zu erhalten: „Wir haben auch junge Familien, die Haustiere haben. Wenn sie in Urlaub fahren, dann benötigen sie jemanden, der sie füttert." Deshalb freue sich der Verein über jedes neue Gesicht, das Lust hat, mehr Verantwortung zu übernehmen, vor allem mit Blick auf die Zukunft: „Wir denken gerade über Projekte nach, wie wir die Jugend anders ansprechen können, auch darüber, eventuell IT-technisch aufzurüsten, auch eine App ist denkbar", so Richter und ruft auf: „Wir suchen tatkräftige Leute für unseren Verein, die unsere Idee begleiten und weitertragen. Es geht uns darum, füreinander da zu sein, nicht um Geld. Wir müssen nicht immer darauf warten, bis uns der Staat etwas macht, sondern wir können für uns selbst sorgen, indem wir selbst wirksam werden." ■

Für Sie berichtete Manuela Praxl.

UBH feiert Halloween in der Leibstraße

Zombies lieben´s delikat: Tanz der Vampire und Co

Das Licht ist spärlich, nur schemenhaft sind sie erkennbar – seltsame Gestalten geistern durch die Straße. Eine trägt einen langen Mantel und einen seltsamen spitzen Hut mit ausladender Krempe. Sie alle bewegen sich im Schutz der Dunkelheit auf einen belebten Punkt in der Straße zu. Nein – es handelt sich hierbei nicht um den Ausschnitt eines neuen „Harry Potter"-Blockbusters. Das Szenario findet, frei nach dem Motto „Totgesagte leben länger", auf der Leibstraße pünktlich zur gruseligen „Halloween"-Nacht statt: „Jetzt, kurz bevor der erste Abschnitt in der Leibstraße fertig ist und man schon einiges erkennen kann, haben wir uns spontan entschieden, hier im Feinkostladen Adametz ein Halloween-Fest zu machen. Es hat sich einfach angeboten", sagt Martin Metzger, Vereinsvorsitzender der UBH und 3. Bürgermeister von Haar.



Die UBH will mit ihrer Halloween-Party das Leben in der Leibstraße zeigen.

Monster-Empfang der Gastgeber

Rund um das Partyzelt vor dem Laden und innen drin feiern Gestalten und weitere finstere Gesellen aus dem Reich der Untoten und Mythen ein XXL-Familien-Fest, selbstredend zu Michael Jacksons legendären Thriller-Klängen. Mit der köstlich duftenden, blutroten Currywurst in der einen Hand und einem Gläschen Wohlfühlgetränk in der anderen hört Mama Hexe, wer bei Onkel Sensenmann derzeit und demnächst angesagt ist. Diabolisch lächelnd prostet sie dabei nonchalant Tochter Glitzerskeletta und Horrorsohn Michael Myers zu, während kleine Gespenster vorbeischweben und sich hungrig auf weltliche Genüsse wie heiße Pommes mit viel Ketchup stürzen. Schaurig-schöner kann ein Stelldichein mit der gut gelaunten und buckeligen Verwandtschaft kaum sein: „Es war viel los und ein ständiges Kommen und Gehen. Die Leute sind untereinander ins Gespräch gekommen, das war uns einfach wichtig", freut sich Metzger.

Fröhlicher Spuk-Alarm am Ende des Schaufel-Dramas

Halloween sei ein idealer Anlass, um die momentan eher spärlich besuchte Einkaufsstraße zu beleben: „Leider ist in der Gegend nicht so viel los, wir wollen den Leuten einfach zeigen, dass in der Leibstraße wieder Leben einzieht. Es soll ein Zeichen sein, dass hier nach wie vor etwas los ist", so Metzger. Die Baumaßnahmen bedeuten „fraglos große Einschnitte" für die Ladeninhaber, bestätigt Metzger. Zwar fehle derzeit immer wieder die direkte Zufahrt durch die Sperrungen an der B304, was es für die Menschen nicht leicht mache und die Geschäfte treffe: „Allerdings sollten wir auch an das denken, was danach entsteht. Dabei handelt es sich um eine Aufwertung. Man kann jetzt schon sehen, dass es mehr als edel aussehen wird. Wir müssen die Leibstraße einfach unterstützen, damit sie sichtbar bleibt."

Wer das Brauchtum selbstlos ignoriert

„Uns hat es sehr gut gefallen, wir haben das Event sehr gerne gemacht, es war lustig, einfach ein niedrigschwelliges Angebot", bilanziert Metzger und „outet" sich lachend: „Ich bin ja gar nicht so Halloween-affin, als echter Bayer ist das Fest eher Schmarrn für mich, aber wenn es der Sache hilft, bin ich dabei und mache die Gaudi mit. Für mich gilt: Lieber ein Fest mehr feiern als eins zu wenig." ■

Für Sie berichtete Manuela Praxl.

Die 15 häufigsten Fehler beim Immobilienverkauf
Fehler #1: Falsche Preisvorstellung

Durch eine falsche Preisvorstellung verkaufen Eigentümer im Durchschnitt bis zu 15 % unter dem Marktwert! Diesen Fehler müssen Sie zwingend vermeiden!
Kaufwillige Interessenten beobachten über Monate den Immobilienmarkt und kennen das Angebot im Detail. Ein falscher Angebotspreis ist für qualifizierte Interessenten ein K.O.- Kriterium.

Vereinbaren Sie jetzt ein Gratis-Erstgespräch inkl. kostenfreier Wertermittlung im Wert von 795,- € inkl. MwSt.

Kostenfrei im Wert von 795,- €



Stock Immobilien
Telefon 089 / 2155 4063
stefan.stock@stockvivo.de
www.stefanstock.immo

Wir suchen DICH!

JOURNALIST*IN

FÜR DAS

HAARER STADT-ECHO

Erzähle, was in **Deiner Stadt** passiert.



DEINE AUFGABEN

- Veranstaltungen besuchen
- Über Kultur, Sport und Stadtleben berichten
- Fotos machen
- Menschen aus der Region kennenlernen

DAS BRINGST DU MIT

- Spaß am Schreiben
- Interesse an Deiner Region
- Neugier & Zuverlässigkeit

Deine Geschichten in unseren Zeitungen!

DAS BIETEN WIR

- Flexible Arbeitszeiten
- Spannende Termine & interessante Menschen
- Faire Bezahlung auf Honorarbasis
- Ideal als Nebenjob oder Einstieg in den Journalismus
- Arbeiten direkt vor Ort in Deiner Gemeinde

KLINGT INTERESSANT?

Dann melde Dich einfach!

Kurzbewerbung oder Fragen an:
IKOS Verlag | Heiko Schmidt
Theresienstraße 73
85399 Hallbergmoos
hschmidt@ikos-verlag.de

HAARER STADT ECHO

Lokal. Nah. Mitten im Leben.



Die jüngsten Turnerinnen des TSV Haar jubeln über einen erfolgreichen Wettkampftag. Die erste Mannschaft verteidigte ihren Titel erfolgreich, während die zweite bei ihrer Wettkampf-Premiere wertvolle Erfahrungen sammelte.

Kleine Turnerinnen ganz groß:

Überraschungssieg für den TSV Haar

Beim Finale des München Liga-Bayern Pokals in Höhenkirchen zeigten die jüngsten Leistungsturnerinnen des TSV Haar starke Leistungen, großen Teamgeist und jede Menge Freude am Sport.

Die E-Jugend der 1. Liga (Jahrgänge 2018/2019) musste krankheitsbedingt geschwächt antreten. Dennoch kämpften sich die Mädchen souverän durch den Wettkampf und meisterten dabei erstmals ihre Übungen am Stufenbarren. Am Ende wurden sie mit einem guten sechsten Platz belohnt.

Für Jubel sorgte die E-Jugend der 2. Liga. Nach einem neunten Platz beim letzten Wettkampf wollten die Turnerinnen zeigen, was in ihnen steckt. Mit zahlreichen persönlichen Bestleistungen gelang ihnen ein beeindruckender Auftritt. Auch ein Sturz einer Turnerin, die glücklicherweise unverletzt blieb, brachte das Team nicht aus der Ruhe. Dank starken Zusammenhalts und saubererer Übungen turnten sich die Haarer Mädchen völlig überraschend auf den ersten Platz.

Anschließend waren die jüngsten Teilnehmerinnen an der Reihe. In der F-Jugend (Jahrgänge 2020/2021) trat der TSV Haar mit zwei Mannschaften an. Die erste Mannschaft verteidigte ihren Titel erfolgreich. Trotz kleiner Fehler und einiger Stürze behielten die Mädchen die Nerven und holten erneut den Pokalsieg. Auch in der Einzelwertung überzeugten sie mit Platz eins, zwei und vier.

Für die zweite Mannschaft war es der erste Wettkampf überhaupt. Die vier- und fünfjährigen Turnerinnen sammelten wertvolle Erfahrungen und meisterten ihre Premiere mit viel Mut und Begeisterung. Auch wenn es noch nicht für das Treppchen reichte, konnten sie stolz auf ihre Leistungen sein.

Das Wettkampfwochenende zeigte einmal mehr, dass Turnen weit mehr bedeutet als Platzierungen und Medaillen: Mut, Zusammenhalt und die Freude an gemeinsamen Erfolgen standen bei den jüngsten Turnerinnen des TSV Haar im Mittelpunkt.

Für Sie berichtete: HSE



Überraschungssieg für die E2 des TSV Haar: Mit starken Leistungen erturnten sich die Mädchen den ersten Platz.



Pater Gabriel mit Pater Sergiu, der sich auf sein Wirken im lebendigen Pfarrverband freut.

Der neue Pater in St. Konrad

Projekt Pfarrei: Pater Sergiu startet in Haar

„Ich bin überzeugt, dass Gott für jeden Menschen einen Weg und einen Plan hat. Ich glaube, dass er auch mich zu einem Leben mit ihm und für ihn berufen hat." Sergiu-Lucian Cimpoeșu kann keine schnelle oder einfache Antwort auf die Frage geben, warum er sich für ein Leben als Ordensbruder und Priester entschieden hat: „Sicherlich haben verschiedene Erfahrungen und vor allem Menschen, die mir auf meinem Lebensweg begegnet sind, meine Entscheidung geprägt. Letztlich aber beruht meine Berufung auf einem inneren Gefühl, das sich nur schwer in Worte fassen lässt." Auf seinem Weg habe ihn besonders das Beispiel des heiligen Franziskus von Assisi inspiriert: „An ihm fasziniert mich, dass er einerseits der Kirche und ihrer Lehre treu und gehorsam war und andererseits ein sehr authentischer und, wenn man so will, auch etwas unkonventioneller Mensch gewesen ist."

Wurzeln in der Fremde, Zukunft in Haar

Sergiu-Lucian Cimpoeșu ist der neue Pater in St. Konrad. Noch fällt es ihm an der einen oder anderen Stelle nicht leicht, Deutsch zu sprechen, allerdings versteht er bereits sehr gut. Pater Sergiu wuchs zusammen mit seiner jüngeren Schwester und den Eltern im kleinen Dorf Bălușești in Rumänien auf – genauer gesagt in der historischen Region Moldawien. Dort besuchte der heute 28-Jährige zunächst die örtliche Grundschule. Später wechselte er auf das renommierte Gymnasium der Franziskaner in Roman, bevor er sich für das je einjährige Postulat und Noviziat entschied und schließlich die zeitliche Profess mit den drei Ordensgelübden Armut, Gehorsam und Keuschheit ablegte. Im Anschluss stu-

> »Hier ist sehr viel Jugend in der Gemeinde, die insgesamt sehr lebendig ist. Das ist schön.«
>
> *Pater Sergiu*

Maschinen Verleih GmbH

Jetzt Heizgerät ab 11 € mieten!

Bockhorni
Wilhelmstraße 13
85399 Hallbergmoos
Telefon: 0811-10 90
mail@bockhorni-verleih.de
Baumaschinen und Gartengeräte

www.bockhorni-verleih.de

Mediadaten erwünscht?

MEDIA DATEN

www.ikos-verlag.de

Werbung in unseren Zeitungen!

dierte er sechs Jahre Philosophie und Theologie.

Prägendes Fundament

Es folgten die großen spirituellen Meilensteine: Die ewige Profess legte er am 9. September 2023 ab. Seine Weihe zum Diakon folgte etwas mehr als ein Jahr später, passend zum Fest des heiligen Franziskus am 4. Oktober 2024. Nur wenige Monate danach, am 24. Juni 2025, empfing Sergiu-Lucian Cimpoeșu schließlich die Priesterweihe. Zwischen diesen tiefen sakramentalen Ereignissen musste die Familie Cimpoeșu im Jahr 2024 allerdings auch einen schweren Verlust erleben: den Tod des Vaters. Nur kurz nach der Weihe schickte ihn sein Provinzial nach Haar, um hier künftig als Kaplan den Pfarrverband zu verstärken. Deshalb soll er schnell die deutsche Sprache, Kultur und Mentalität kennenlernen. „Alles ist neu, das Leben ist anders", sagt Pater Sergiu. Er versteht inzwischen zwar sehr gut, benötigt beim Sprechen aber noch die Hilfe von Pater Gabriel. „Das Schwierige ist die deutsche Grammatik, der Satzbau ist anders und klar muss ich den Wortschatz noch üben." Eines aber sei ihm sehr schnell in Haar aufgefallen: „Hier ist sehr viel Jugend in der Gemeinde, die insgesamt sehr lebendig ist. Das ist schön."

Neues Land, neuer Ort, neu im Job

Momentan absolviert der Kaplan sein „Onboarding" und begleitet Pater Gabriel von Taufen zu Beerdigungen, erlebt die Arbeit mit der Jugend, Ministranten, Senioren und besucht Kranke, um in alle Bereiche des Pfarrverbands hineinzuschnuppern. „Pater Sergiu steht ganz am Anfang. Er ist nicht nur in Deutschland neu, auch als Seelsorger. Mir ist wichtig, dass unsere aufgebauten Projekte auch mit neuen Mitarbeitern weiterlaufen", erklärt Pater Gabriel den Sprung seines Kollegen ins sehr kalte Gewässer. Er sei überzeugt, so könne Pater Sergiu seine persönlichen Schwerpunkte gut herauskristallisieren. „Jeder neue Mitarbeiter bringt seine Eigenschaften und Besonderheiten mit, die das Team bereichern. Er ist sehr zuverlässig, übernimmt Aufgaben, ohne zu zögern und signalisiert so Offenheit. Diese Bereitschaft ist für mich ein gutes Zeichen." Pater Sergiu indes beschreibt sich selbst eher als introvertierten Menschen, „der manchmal etwas schüchtern und nicht besonders gesprächig" ist. In seiner Freizeit liest und reist er sehr gerne oder verbringt sie musikalisch und spielt Gitarre, Bassgitarre und Schlagzeug. „Das allerdings nur auf Amateurniveau", meint er fröhlich.

Manchmal sind es die leisen Töne

Seine ersten Schritte in Haar sind gemacht: „Bis vor kurzer Zeit wusste ich selbst noch nicht genau, wohin mein Weg in Deutschland führen würde." Inzwischen wisse er, wie lebendig und vielfältig die pastorale Arbeit im Pfarrverband sei. Er freue sich sehr auf seine Zukunft und hoffe auf Geduld, Verständnis und Unterstützung und richtet sich direkt an die Kirchengemeinde: „Ich werde für Sie beten. Und es wird auch mir guttun zu wissen, dass auch Sie mich in Ihr Gebet einschließen." ■

Für Sie berichtete Manuela Praxl.

AKTUELLE BERICHTE
und weitere Fotos finden Sie auch unter
www.haarer-stadt-echo.de
Find us on facebook!



Bei spätsommerlichen Temperaturen genossen die Besucher des traditionellen Kartoffelfeuers der Gartenfreunde Haar frisch gegarte Kartoffeln, Reiberdatschi und gesellige Stunden im Vereinsgarten.

Traditionelles Kartoffelfeuer der Gartenfreunde Haar

Auch im Vereinsgarten an der Ecke Voitke-/Wasserburger Straße hielt der Herbst Einzug: Die Gartenfreunde Haar luden Mitglieder, Freunde und Gäste zu ihrem traditionellen Kartoffelfeuer ein. Aufgrund der regnerischen Witterung musste die Veranstaltung gleich zweimal verschoben werden und konnte schließlich kurzfristig am Freitag, 16. Oktober, von 14.30 bis 18 Uhr stattfinden.

Trotz der Terminänderungen fanden sich insgesamt 41 Besucherinnen und Besucher sowie mehrere Kinder im Vereinsgarten ein. Die Gartenfreunde freuten sich außerdem über den Besuch von Bürgermeister Dr. Andreas Bukowski sowie Stadträtin und Kulturreferentin Anke Sitter.

Für das Kartoffelfeuer sorgten Toni Hoetzinger und Yogesh Rao, die sich engagiert um das Feuer kümmerten. Unter den weißen Pavillons genossen die Gäste bei sonnigem Wetter und fast schon spätsommerlichen Temperaturen von rund 22 Grad die gemütliche Atmosphäre.

Besonders gefragt waren die vorgekochten Kartoffeln, die auf Haselnussspießen über dem Feuer gegart wurden. Serviert wurden sie mit einem von Hanni Hoetzinger liebevoll zubereiteten Kräuterquark. Die Kartoffeln hatte Yogesh Rao zuvor vorbereitet. Ebenfalls großen Zuspruch fanden die frisch zubereiteten Reiberdatschi, die wahlweise mit Apfelmus oder Quark angeboten wurden. Auch für ausreichend Getränke war gesorgt.

Für die anwesenden Kinder wurde das Kartoffelfeuer zu einem spannenden und unterhaltsamen Erlebnis. Einen besonders bewegenden Moment gab es zum Abschluss der Veranstaltung: Vereinsmitglied Heidi Taschner erinnerte sich an ähnliche Erlebnisse aus ihrer Kindheit und schwelgte gemeinsam mit den Gästen in Erinnerungen.

So endete ein geselliger und stimmungsvoller Nachmittag im Vereinsgarten der Gartenfreunde Haar gegen 18.30 Uhr. ■

Für Sie berichtete : HSE

NOTRUF

Feuerwehr | Rettungsdienst 112
Polizei 110
Polizeistation Haar.....089 4623050
Ärztlicher Bereitschaftsdienst Bayern.....116 117
Ärztlicher Notdienst f. Kinder..... 0700 40040020
Giftnotruf München 089 19240

Apothekennotdienst-Hotline 0800 0022833
www.apotheken.de/notdienste
vom Handy 22833

Zahnärztlicher Notdienst 089 7233093
www.notdienst-zahn.de

Gemeindewerke Haar Notruf/Störung

Strom 0941 2800 33 66
Gas 089 15 30 16
Wasser 0171 81 87 921
Haustechnik (Heizung/Sanitär) 089 12 15 89-0
Antenne 0171 81 87 921

Bayerische Kinderschutz-Hotline | unentgeltlich **0800 8888 004**
Mo-Do, 9-12 u. 13-16 Uhr, Fr, 9-12 Uhr u. zusätzlich Mi, 18-20 Uhr

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen | unentgeltlich 08000 116 016

Katholische Telefonseelsorge | unentgeltlich 0800 11102-22
Evangelische Telefonseelsorge | unentgeltlich 0800 11101-11
Kinder- und Jugendtelefon | unentgeltlich 0800 11103-33

Krisendienst Psychiatrie (tägl. 9 – 24 Uhr)..... 0800 655 3000
Der Notruf ist gebührenfrei und täglich 24 Stunden erreichbar
Wohnortnahe Hilfe in seelischer Not | www.krisendienst-psychiatrie.de

Wegweiser Pflege und Alter – Hilfe im Pflegedschungel

Landkreis München

Der Pflegestützpunkt – Wer ist meine Ansprechperson?

Je nach Wohnort können Sie sich direkt an die für Sie zuständige Person wenden. Mit dieser Aufteilung können sich die Pflegeberater und Pflegeberaterinnen noch besser mit den Besonderheiten und speziellen Angeboten Ihres Wohnortes vertraut machen und somit noch individueller beraten.

Wer für Ihre Gemeinde oder Stadt zuständig ist, sehen Sie in folgender Liste:



Kommune	Ansprechperson	Telefon: 089 / 6221-
Haar, Oberhaching, Sauerlach, Taufkirchen, Unterhaching	Frau Schubert	-5275

DER PARITÄTISCHE Bayern Bezirksverband Oberbayern

Der *Wegweiser Pflege und Alter* ist eine Kooperation des Paritätischen Wohlfahrtsverbands und des Pflegestützpunkts des Landkreises München.

Pflegestützpunkt Landkreis München

IMPRESSUM

Die nächste Ausgabe erscheint am Di., 08.12.2026
Anzeigen- / Redaktionsschluss: Di., 01.12.2026, 9:00 Uhr

Herausgeber
IKOS VERLAG
Theresienstraße 73
85399 Hallbergmoos
Tel.: 0811 5554593-0
Fax: 0811 5554593-40
info@haarer-stadt-echo.de
www.haarer-stadt-echo.de
Sie finden uns auch auf facebook!

Erstausgabe: 30.10.2009

Auflage: 8.000 Exemplare

Druck: Ortmaier Druck
84160 Frontenhausen

Chefredaktion V.i.S.d.P.
Heiko und Christine Schmidt

Verlagsassistenz
Johanna Brandstetter

Art Direction
Satz | Layout | Anzeigengestaltung
Anja Heisig
Isabella Lukač
Eva Nebel

© Design/Layout/Grafik: IKOS Verlag

Für Sie berichtete in dieser Ausgabe
Manuela Praxl

Die mit (HSE) gekennzeichneten Artikel und Fotos sind eingesendete Berichte, die unter der ausschließlichen Verantwortung des der Redaktion bekannten Verfassers veröffentlicht werden.

Kostenlose Verteilung
in Haar, Gronsdorf, Salmdorf und Ottendichl (Werbeverbote werden berücksichtigt!) sowie zahlreiche Geschäfte im Stadtgebiet.

- Auf **www.haarer-stadt-echo.de** werden viele Beiträge auch mit weiteren Fotos veröffentlicht.
- Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der jeweiligen Autorinnen und Autoren wieder und entsprechen nicht zwingend der Auffassung von Verlag oder Redaktion.
- Leserbriefe spiegeln die persönliche Meinung der Verfasser wider. Die Redaktion behält sich Kürzungen sowie die Entscheidung über eine Veröffentlichung vor.
- Zur besseren Lesbarkeit wird teilweise auf geschlechtsspezifische Differenzierungen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.
- Nachdrucke, auch auszugsweise, sowie die Übernahme von durch den Verlag gestalteten Anzeigen bedürfen der vorherigen schriftlichen Genehmigung des Verlags.
- Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Texte, Fotos und sonstige Unterlagen wird keine Haftung übernommen.
- Für eingesandte Beiträge und Bildmaterial sind ausschließlich die jeweiligen Einsender verantwortlich. Mit der Einsendung bestätigen sie, über sämtliche erforderlichen Nutzungs- und Veröffentlichungsrechte zu verfügen.
- Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz bei der Erstellung oder wesentlichen Bearbeitung von Bildmaterial ist dem Verlag mitzuteilen.
- Verlag und Redaktion behalten sich vor, eingesandte Inhalte zu prüfen, redaktionell zu bearbeiten oder eine Veröffentlichung ohne Angabe von Gründen abzulehnen.

www.haarer-stadt-echo.de

Aktuelle Informationen
& Veranstaltungen



Living Park Aschheim 2

monvest



AKTUELL REDUZIERTE KAUFPREISE | INDIVIDUELLE AUSSTATTUNG MÖGLICH | PERSÖNLICHE BERATUNG VOR ORT

3-Zimmer-Neubauwohnungen

ab 570.000 €

1 bis 4	41 bis 120	ab 379.500
ZIMMER	qm	EURO

Beratungssonntag

22.11.2026 | 10 - 15 Uhr

Musterwohnung | Ismaninger Str. 22b, 85609 Aschheim

VERFÜGBARE WOHNUNGEN & GRUNDRISSE ANSEHEN

T 089 244 18 88 02
LIVINGPARK@MONVEST.DE
LIVINGPARK.MONVEST.DE

Wohnbauten des Jahres
AUSZEICHNUNG 2026



„Was als Idee meines Vaters begann, ist zu meiner Leidenschaft geworden.“

Geschäftsführer **Miron Suschko** erzählt, wie aus einer Zeitungsanzeige eine Lebensaufgabe wurde.

Suschko | Hörgeräte & Gehörschutz



Herr Suschko, Sie haben im August letzten Jahres ihr sechstes eigenes Hörakustik-Geschäft eröffnet. Wie hat das eigentlich alles angefangen?
Miron Suschko: Vor über 20 Jahren drückte mir mein Vater ein Inserat in die Hand. „Mach das mal – klingt vernünftig.“ Es war eine Ausbildungsstelle zum Hörakustiker. Damals hatte ich keine Ahnung, wie sehr dieser Satz mein Leben verändern würde.

Heute, zwei Jahrzehnte später, eröffne ich mein sechstes eigenes Hörakustik-Fachgeschäft mit 17 tollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.
Was als Idee meines Vaters begann, ist zu meiner Leidenschaft geworden.

Hätte mir damals jemand gesagt, dass ich einmal ein wachsendes Unternehmen mit mehreren Standorten führen würde – ich hätte es nicht geglaubt. Aber aus einem Beruf wurde meine Berufung.

Warum liegt Ihnen das Thema so am Herzen?
Weil ich merke, wie wenig über das Thema Hören gesprochen wird. Hörverlust betrifft Millionen Menschen, wird aber oft zu spät erkannt oder falsch eingeschätzt. Mit aktuellen Hörsystemen, modernsten Messtechniken und maßgeschneidertem Gehörschutz zeige ich, wie moderne Hörakustik heute aussieht. Weil sie echte Lebensqualität zurückgibt.

Was haben Sie in der ganzen Zeit gelernt?
Als ich 2018 mein erstes Hörgeräte Fachgeschäft eröffnet habe, war vieles noch unklar. Was jedoch von Anfang an da war, war eine klare Vorstellung davon, welche Richtung ich einschlagen möchte.

Mir war wichtig, einen Ort zu schaffen, zu dem Menschen gerne kommen und an dem sie sich gut aufgehoben fühlen. Gleichzeitig wollte ich ein Umfeld aufbauen, in dem Mitarbeitende gerne arbeiten, Verantwortung übernehmen und sich mit ihren Ideen einbringen können.

UNSERE STANDORTE:

BERG AM STARNBERGER SEE
Perchastraße 7
82335 Berg

TRUDERING
Praxiszentrum Ost im 2. OG
Karpfenstraße 3
81825 München

UNTERFÖHRING
Blumenstraße 46
85774 Unterföhring

BOGENHAUSEN / DENNING
Ostpreußenstraße 54
81927 München

KIRCHHEIM
Heimstettner Str. 4a
85551 Kirchheim bei München

HAAR
Leibstr. 1
85540 Haar

Termin vereinbaren:
Tel.: 089 43 52 98 98
www.suschko.de

Auf Instagram, Facebook, YouTube und LinkedIn gibt es Aktuelles aus unseren Fachgeschäften!

An allen Standorten sind gute Parkmöglichkeiten vorhanden.